



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)

5 (5.1.1941) Sonntag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-299237](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-299237)

Januar 1941

UFA

TIROL

Danegger, J. a.

HAU

0, 4.00, 6.30 Uhr

Uhr, zeigen

en in Tirol!

m-Vorstellungen!

MINA

STÜCKE

M. NECKARAU

folgende Tage!

Wessely

enfilm der Tobis!

ben lang

es 5.30 u. 7.20 Uhr

ag geschlossene Vor-

inn 4.00, 6.30 Uhr

er werden geboten

en zu beachten

1/2 Uhr 2.00

vorstellungen!

nte Platte

PALAST

Friedrichstr. 77

inschi, Mon/ag

Neuaufführung des

Erstlingsfilm

e Lerche

ngt

bekanntes Operette

und Lieder mit

rn, Hans Schöner,

sch, Rudolf Carl

vollst. Humor, Witz

rrlicher Musik

und So.: 4.00, 4.30

g. 1.30 Uhr:

vorstellung

al-Theater

nnheim

en 4. Januar 1941

125 Miets A Nr.

ermiete A Nr. 3

abeth

11ten (10 Bildern

Francesco M. Gio-

ische Abenteuer

georg Götler

u. Guleppe Verbi-

Ende etwa 21.15

en 4. Januar 1941

Muna Nr. 124

and-Vorstellung

irtin am Brunne

en in vier Bildern

hüber Grimm

Trude Wehe

Wiederlich Geller

lbr Ende 13.30

Planetarium

schafft: Einführung in

Mathematik und in

gebiets.

ontag, 4. Jan., 19.15

e Frieden

gelichte, Verhöhnung

und G. wird Schick.

schmerz und Reize

der zurechtfinden Natur

ng erleben, wie das sein

ob buntheit, und nur in

in Krieg und einen

ungen auf Kunststraße

NO

handlung

P 4, 12

Hitlerkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Sonntag-Ausgabe 11. Jahrgang Nummer 5 Mannheim, 5. Januar 1941

Das Empire muß die Rechnung begleichen

Zur Ergänzung der englisch-amerikanischen Stützpunktverhandlungen

Der „transkanadische Korridor“

Neues Kapitel des Ausverkaufs / „Eismeerfestung Alaska“

h.w. Stockholm, 4. Jan. (Eig. Reib.)

Zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten schweben, wie „Chicago Tribune“ berichtet, Verhandlungen über die Schaffung eines transkanadischen Korridors, der eine direkte Landverbindung zwischen den Vereinigten Staaten und Alaska schaffen soll. Es handelt sich hier offensichtlich um eine wichtige Ergänzung der bisherigen englischen Verhandlungen zur Verankerung von Stützpunkten an die Vereinigten Staaten. Nach außen wird das Projekt als notwendig für den Ausbau der Marineverteidigung Alaskas aufgezeigt, das die Vereinigten Staaten zu einer „Eismeerfestung“ machen wollen. Dem amerikanischen Bericht zufolge wird hierbei besonders darauf hingewiesen, daß der Luftweg zwischen Alaska und Japan relativ kurz sei sowie daß die Sowjetunion die Insel Diomed, die Alaska direkt gegenüber liegt, fest besetze. Alaskas Ausbau sei eine direkte Folge des englischen Rückzuges aus Ostasien, wo die Vereinigten

Staaten jetzt die gemeinsamen Interessen wahrnehmen müßten

„Persönlicher Repräsentant“

Roosevelts Londoner Mitselmann

h.w. Stockholm, 4. Jan. (Eig. Ber.)

Der frühere amerikanische Handelsminister Hopkins würde, wie Roosevelt offiziell bekanntgab, als „persönlicher Repräsentant des Präsidenten“ bei der englischen Regierung fungieren, solange die Schwierigkeiten des amerikanischen Parlamentsverfahrens eine Reubestimmung des Vollmachtbeschlusses verhindern. Hopkins soll keine offizielle Stellung erhalten, aber den persönlichen Kontakt zur englischen Regierung aufrechterhalten, zumal er als einer der intimsten Vertrauten des amerikanischen Präsidenten gilt.

„Im Hinblick auf die außerordentlichen Umstände“ hat Roosevelt für alle Arbeiter und Techniker, die bei der Anlegung der Militär- und Flottenstützpunkte an der Atlantikküste beschäftigt sind, den Arbeitsurlaub aufzuheben. Roosevelt kündigte ferner an, daß der Bau von etwa 200 Handelsschiffen von je etwa 7500 BRT und von 300 Millionen / 350 Millionen Dollar Gesamtwert beschleunigt in Angriff genommen werden soll.

Noch härter als bisher!

Mannheim, 4. Januar

Der Übergang vom alten zum neuen Jahr hat sich kaum merkbar vollzogen. Wohl haben wir alle einen neuen Kalenderblock auf den Schreibtisch gelegt oder an die Wand geheftet und beim lächelnden Durchblättern mancher summe Frage an das kommende Jahr gerichtet. Aber die Ereignisse haben dennoch nicht stillgestanden, und nun befinden wir uns schon wieder mitten im Strom des neuen, von dem wir wissen, daß es uns die heikle Entscheidung über England bringen wird. Der Führer hat uns durch seine Neujahrsbotschaft in dieser Gewisheit nur bestärkt: „Das Jahr 1941 wird das deutsche Heer, die deutsche Marine und Luftwaffe in gewaltiger Verhärtung und in verbesserter Ausrüstung antreten lassen. Unter ihren Schlägen werden dann die letzten Pfahnen der Kriegsverbrecher zusammenbrechen und damit endlich die Voraussetzungen eintreten für eine wirkliche Verständigung der Völker.“ Und an anderer Stelle: „... Diese Erkenntnis — daß dieser Kampf nicht ein Angriff gegen die Rechte anderer Völker ist, sondern nur gegen die Annäherung und Sabotage einer dünnen kapitalistischen Oberschicht, die nicht einsehen will, daß die Zeit vorbei ist, in der das Gold die Welt regiert, daß im Geanterteil eine Zukunft andrückt, in der die Völker, das heißt die Menschen, die bestimmende Kraft im Leben der Nation sind — diese Erkennt-

nis war es, die die nationalsozialistischen Krieger im vergangenen Jahr befeuert hat. Sie wird ihnen auch im kommenden Jahr den Sieg bereiten.“

Welch unerschütterlicher Glaube mit welcher Zuversicht spricht wie aus diesen Sätzen, so aus der ganzen Volkstrost Adolf Hitlers! Wie lässlich und verworren wie geistlos und ungenügend demgegenüber die Reden und Kundgebungen, die den Start Englands in das neue Jahr begleiteten. Wenn sich auch Redner wie etwa der Ernährungsminister Woolton und der Arbeitsminister Morrison Mühe geben ihre Auslassungen zuverfänglich zu umbrämen, so konnte doch keiner der führenden Männer Englands umhin, die heute bereits bis ins Innerste erschütterte Situation (England) in irgendeiner Form anzudeuten; weil diese Situation allzu offen am Tage liegt, mußte sie auch irgendwo mit Namen genannt werden. Bei allem Bang um Boal-Strank? „...“ der man in London stets gern Raum gegeben hat, — angeführt der durch die unentwegten deutschen Anarisse auf die britische Insel bestimmten Atmosphäre kann es sein noch so gern geäußertes Andenken mehr geben. Gerade die Nacht zum 31. Dezember hatte in den Gedanken noch einmal wieder die überaus alte Lehre gegeben, daß der deutsche Wille zur Herrschaft Englands unerschütterlich ist. Und wie das alte Jahr schloß, so begann das neue: Der Vergeltungsanariss auf Cardiff, der neue harte Vorstoß gegen Bristol dürften auch dem letzten Einwohner solchermaßen betroffen Städte gezeigt haben, was ihrer harrt. Und auch wir wissen: So wird es weitergehen. Tag um Tag. Woche um Woche, bis zu dem Augenblick, da England tatsächlich darniederliegt. Es ist unheil unerbittlicher Entschluß, dieses Gericht stattfinden zu lassen auf dem Europa wieder seinen inneren Frieden findet.“

Angriff gegen neue Industriebezirke

Den ganzen Tag über Explosionen / Großaktion gegen Plünderer / Angriff auf London und Bristol

h.w. Stockholm, 4. Jan. (Eig. Ber.)

Der Hauptanariss der deutschen Luftwaffe in der Nacht zum Samstag richtete sich nach Meldungen des Luftfahrtministeriums gegen eine weitenglische Stadt — Bristol. Sie bildete das Hauptziel eines langen Anarisses, der „in der üblichen Weise“ begonnen habe, mit wahren Schauern von Brandbomben gegen Industrie- und Geschäftsviertel. Sprengbomben seien gefolgt. „Ein beträchtliches Ausmaß an Schäden“ wird zugegeben, obwohl zur Ermittlung der im ganzen Land betriebenen Feuerlöschschichtkampagne glaubhaft gemacht werden soll, daß es den in großer Zahl eingesetzten Feuerlöschgruppen gelungen sei, „eine Anzahl von Gebäuden zu retten“. Der amtliche Bericht behauptet, daß am Samstagvormittag „alle Brände unter Kontrolle seien.“ Bombenanarisse seien ferner, so sagen die englischen Berichte, auch gegen andere Plätze in England gerichtet worden, darunter gegen London. Hier seien die Schäden aber „geringer“. Diese Behauptung läßt den Anariss gegen die Stadt im Westen als besonders schwerwiegend erscheinen, bei der keine derartige Beschnigungsformel angewandt wird.

ter die Brandbekämpfung sehr, ist es natürlich nahezu unmöglich, der deutschen Brandbomben Herr zu werden, wenn sie gegen Industrieunternehmen oder große Vorratslager an Brennstoffen verwandt werden, wie das besonders in der Kohlenstadt Cardiff der Fall war, deren Luftschleppung die vielsagende Erklärung abgab: „Es war eine schwere Nacht“. Die einzige Beschnigungsformel geht dahin, daß der Anariss nicht mit den größten Aktionen, die gegen andere Städte stattgefunden hätten, verglichen werden könne.

Nachdem schon der Einsturzaufbruch wegen viele Gebäude in der City gesprengt wurden, sollen jetzt alle bei den letzten furchtbaren Großanarissen schwerbeschädigten Gebäude mit Dynamit niedergelegt werden. Sie bilden in ihrem jetzigen Zustand eine solche Gefahr für die Umgebung und den Verkehr, daß sich die Regierung zu dieser drastischen Maßnahme entschlossen hat. Am Freitag wurden die Sprengungen in einer Reihe von Londoner Vierteln, besonders bei Aldersgate, fortgesetzt. Hier wur-

den ganze Häuserblocks niedergelegt, darunter auch eines der bekanntesten Londoner Schlemmerlokale, Simpson, ein Restaurant an der Cheapside.

London hatte nach ergänzenden englischen Berichten über die Luftkriegsvorgänge der letzten Nacht nicht weniger als drei Alarme in der Zeit vom Freitagsabend bis Samstagmorgen. Die Zahl der Opfer, bei diesen Anarissen, so heißt es, sei noch nicht festgestellt. Es habe viele Tote und Verletzte gegeben. Die neuesten Meldungen kennzeichnen den Anariss als „lange andauernd“.

Cord Milne inspiert

h.w. Stockholm, 4. Jan. (Eig. Ber.)

Feidmarischall Lord Milne, der Oberbefehlshaber der englischen Pioniertruppen, inspierte die Luftkommunikationsstellen in den bombenzerstörten Teilen der Londoner City. Die Dynamitsprengungen hätten diese Teile

Fortsetzung von Seite 1

An diesem Stadium des Kampfes muß und steht das Bild der nationalsozialistischen Bewegung und ihres letzten großen Einsatzes vor der Nachtübernahme vor Augen stehen. Gerade aus diesem Beispiel können wir immer wieder neue Kraft auch für diesen Entkampf schöpfen. Die Schwierigkeit war die deutsche Situation im Winter 1932/33. Deutschland lag am Boden, ausgedehnt von seinen Feinden jenseits der Grenzen, die jede neue deutsche Wachtstellung unmöglich zu machen trachteten, im Innern zerklüftet und abwärts von den inneren und äußeren Feinden des Reiches angeschlossen, von Tag zu Tag eine wachsende Arbeitslosigkeit, der Produktionsstopp ruhte, das gesamte deutsche Leben stagnierte. Schon machten sich die Reichen endgültigen Verfalls überall bemerkbar. Den Nationalsozialismus aber, der das einzige verheißungsvolle Licht in dieser dunkelsten Stunde Deutschlands war, suchten die liberalistisch-marxistischen Elemente mit allen Mitteln von der Führung des Reiches fernzuhalten, weil sie wußten, daß damit ihre eigene letzte Stunde geschlagen haben würde. Nur der unbändige Wille zum Sieg gegen alle Widerstände, nur die ganz tief aus der nationalsozialistischen Idee begründete Überzeugung, daß allein der Sieg Adolf Hitlers Deutschland noch aus dem Chaos retten könne, ließen die Kämpfer des Führers durchstehen bis zum Tag der Entscheidung am 30. Januar 1933 zum Heile Deutschlands.

Es ist oft der Veraleich zwischen dem nationalen innerpolitischen Kampf um dem belien außenpolitischen gewonnen worden. Die beiden Situationen bedeu sich in der Tat in diesem Ein Unterschied allerdings besteht: Das Präzedenzfall, das wir heute in die Wagnische der Entscheidungen zu legen haben, ist



Der gefangene Neuseeländer neben Jagdfliegern einer deutschen Staffel PK-Amphlett-Weltbild (M)

„Der Weg der Ehre und des Kampfes“

Farinacci und Serena sprachen am 3. Januar / Volkshundgebungen in ganz Italien

umgleich stärker als das, welches der Nationalsozialismus damals der Masse des Volkes gegenüber einlegen konnte. Wohl war beim Nationalsozialismus der durch nichts zu erschütternde Glaube an die Idee und an die Sendung des Führers vorhanden, der sie in ihrem Kampfe immer von neuem befestigte; der Masse des Volkes gegenüber aber fehlte noch der Beweis der Bewährung. Bei dieser Masse aber war mit dem Glauben schlechthin in einer Zeit, in der die liberalistischen Nachbarn noch jeden Glauben enttäuscht hatten, wenig zu machen. Dann aber kam der Beweis der Bewährung, und über diesen Beweis wurde die Masse des Volkes zum Glauben an die Idee und an die Wirklichkeit des Weges Adolf Hitlers geleitet. Mit dem ganzen Gewicht dieser Bewährung, das von Jahr zu Jahr gewann, ist das deutsche Volk in den ihm auferzwungenen Krieg gegangen, der dann abermals schon 1939 und in noch stärkerer Weise im Jahre 1940 die große Bewährung des Nationalsozialismus brachte. Alles das, was die Kämpfer des Führers in den entscheidenden Wochen des Winters 1932/33 noch entscheiden mußten, bringen wir heute als siegesverheißende Voraussetzung in den außenpolitischen Endkampf mit. Das gibt uns nicht nur die ideenmäßige Stütze, sondern erleichtert auch eine materielle Fundamentierung für die Entscheidung, wie sie besser und ärthrer nicht gedacht werden kann. Nicht die Opfer und Entbehrungen, die wir noch zu tragen haben werden, auch nicht die Not, die uns vielleicht durch die Unbilben des Winters entfallen können, sind entscheidend und können uns von dem einmal eingeschlagenen Weg abbringen; entscheidend allein ist, daß wir diesen Krieg gewinnen.

Deshalb müssen wir im nun bevorstehenden Jahr auch noch härter werden als bisher und uns in noch ärthrerer Weise in jedem Augenblick von der höheren Einsicht leiten lassen. Auch der letzte Volksgeselle und die letzte deutsche Frau haben nur und ausschließlich diesen Gesichtspunkt gelten zu lassen. Wir wollen zu jedem Zeitpunkt das zum Ende aufgeschlossene deutsche Volk sein, das bis zum letzten von der Notwendigkeit dieses Kampfes ebenso wie von der schicksalhaft bedingten Notwendigkeit unsers Sieges überzeugt ist.

Gleich zu Beginn des Jahres haben wir eine neue großartige Bilanz vernommen, die der britischen Propaganda-Ziele, seit dem Waffenstillstand mit Frankreich habe der Krieg stillgestanden und Deutschland sei seitdem zur Ohnmacht verdammt, geradezu ins Gesicht schlägt: Es ist die Bilanz unsers See- und Luftkrieges seit dem Waffenstillstand. Hier ist einmal in nackten Ziffern aneinander gereiht, was unsere Flieger und unsere Kriegsschiffbesatzungen geleistet haben. Kein, der Krieg hat auch im letzten Halbjahr nicht stillgestanden, und es sind gerade in diesem Abschnitt des Krieges wesentliche Voraussetzungen für die endgültige Niederringung Englands geschaffen worden. Das dürfen wir aus diesen Ziffern herauslesen, deren jede ein Baustein zu unserem Sieg ist. Daran werden auch die USA nichts zu ändern vermögen, auch wenn sie unter bewußter Verdrehung unsers Kriegsganges und unsers Kriegszieles England alle jene Unterstützung angedeihen lassen wollen, zu der England und das britische Empire aus eigener Kraft heute schon nicht mehr in der Lage ist.

Der Sieg unsrer deutscher Idee ist uns ebenso wie es jener Sieg war, den der Nationalsozialismus 1933 über die inneren Feinde des Reiches errang, eine zwingende Notwendigkeit vor der Geschichte. Je mehr wir diesen Glauben haben und bewahren, desto früher werden wir am Ziele sein.

Dr. J. B.

„Weltgeschichtliche Wiedergeburt“

v. Papen vor den Deutschen in Ankara

DNB Istanbul, 4. Januar.

Anlässlich des Jahreswechsels sprach der deutsche Botschafter in Ankara, v. Papen, zu den Mitglidern der Deutschen Kolonie und der Postchaft.

In seinen Ausführungen belehrte sich der Botschafter mit den unabweisbaren Erfolgen der deutschen Kriegsführung im vergangnen Jahre und den bahnbrechenden deutschen Leistungen auf politischem, geistlichem und wirtschaftlichem Gebiet. Die Rede Koolevelts nannte er einen Schlag ins Gesicht der historischen Wahrheit. Der deutsche Kampf der Neuordnung, so lautet v. Papens, sehe dahin, daß niemals wieder englische oder französische Nachbarn zu europäischen Mächten die Völker Mitteleuropas gegen die Interessen des Reiches zusammenschließen können und daß endlich auf dem Boden Mitteleuropas dauernd Friede herrsche. Deutschland kämpfe für die Neuordnung Europas als weltgeschichtliche Wiedergeburt und für einen gerechten Frieden ohne Haß gegen andere Völker.

Der Botschafter unterstrich das Verdienst des Nationalsozialismus, eine Zeitenwende des Sieges und des Gemeinwohls gegenüber den Feinden des ausbeuterischen Kapitalismus ausgerichtet zu haben. Er sprach zum Schluß die Hoffnung aus, daß die türkischen Staatsmänner erkennen mögen, wo in dem gegenwärtigen Konflikt ihre wahren Freunde und ihre realen Interessen zu finden seien.

„Ausfuhr unumkehrlich“ Türkische Behörden beabsichtigen einen Großkauf englischer Luchstoffe wegen ungenügender Selbstversorgung in Uniformstoffen. Der englische Weichsel lautet absehend, da die „Ausfuhr aus England“ unumkehrlich sei.

Erste Sitzung des ÜN-Kongresses. Der neue Kongress trat am Freitag zu seiner ersten formellen Sitzung zusammen. Der Senat hat insgesamt 96 und das Repräsentantenhaus 45 Mitglieder. Von diesen sind im Senat 66 und im Repräsentantenhaus 268 Demokraten und 28 bzw. 152 Republikaner. Die restlichen Parlamentarier sind sogenannte Unabhängige, und zwar zwei im Senat und fünf im Repräsentantenhaus.

h. n. Rom, 4. Jan. (Eig. Meld.)

Die Erinnerung an den 3. Januar 1925, an dem Mussolini mit dem Parlament auch offiziell brach, wurde am Freitag in ganz Italien begangen. Im Bewußtsein des italienischen Volkes hat sich der innenpolitische Kampf von einst heute zum Weltkampf zwischen den revolutionären Kräften der Achse und den Pluralitäten ausgeweitet. Es hatte daher einen tieferen Sinn, wenn der Duce für den Gedenktag in diesem Jahre eierne Anordnungen erließ. Während sich vor Bardia ein Schwarzhemdenbataillon „3. Januar“ mit anderen italienischen Truppen erbittert schlägt, fanden in ganz Italien Massenversammlungen statt, an denen die Parteigliederungen und die Arbeiterschaft teilnahmen. In Rom sprach auf einer der vielen Kundgebungen Staatsminister Farinacci über die Notwendigkeit einer weiteren Verstärkung der inneren Front Italiens. Alle Bevölkerungsschichten, so erklärte Farinacci, seien in gleicher Weise an die Kosten und Opfer des Krieges gebunden.

Lord Milne inspiziert die Sprengungen

Fortssetzung von Seite 1

der Hauptstadt, wie schwedische Augenzeugenberichte melden, in dicke Rauchwolken. Folgendermaßen schildert einer der schwedischen Beobachter das düstere Bild der Anstrengungen, das Trümmersfeld der Katastrophe auf tragende Weise Herr zu werden: „Große Rauchmassen hoben sich über der City, als die Sprengungsarbeiten in Gang kamen. Den ganzen Tag über konnte man die Explosionen vernehmen, als die vom Einsturz bedrohten Ruinen des großen Brandes niederstürzten. Ein Schleier dichten schwarzen Rauchs hing über diesem Stadteil, und vorübergehend verschwand die Kuppel der St. Pauls-Kathedrale hinter der Wolke von Qualm.“ Die City-Katastrophe enthielt vor den Augen der Welt die Schöden, die bisher von den Engländern immer abgelehnt worden waren. „Das Bombardement der City und ihre Brände sind die bisher schlimmsten Verbrechen in London,“ sagt ein schwedischer Bericht. Der Londoner Bericht der „Aba Dagligt Allehanda“ fügt hinzu: „Massen von Telefonarbeitern installierten provisorische Fernsprechanlagen, denn 2000 Telefonlinien wurden während der Bombennacht zerstört. Zwei provisorische Telefonämter sollen während des Samstags in Gang kommen. Hier sollen Angaben darüber entgegengenommen werden, wo die Verbindungen noch nicht funktionieren. Sechs automatische Kemter warten darauf, in Gang gebracht zu werden.“

Die City-Vollzei, so sagt der schwedische Berichterstatter weiter, hat auf eigene Faust während des Brandes eingegriffen, um wirksame Maßnahmen gegen die Plünderung zu treffen. „Aba Dagligt Allehanda“ merkt wörtlich: „Dies war der erste große Angriff ohne Plünderung. Sonst haben Gangster in großem Maßstab gearbeitet. Um diesen Plünderungen ein Ende zu machen, hat die Polizei während langer Monate sorgfältige Pläne ausgearbeitet. Ein paar Minuten nach dem Einschlag der ersten Bombe übernahm diesmal der Chef der City-Polizei, Sir Hugh Turnbull, persönlich den Oberbefehl über eine Menge in Zivil gekleideter Detektive, die an allen wichtigen Punkten auch innerhalb des bombardierten Gebietes postiert wurden.“ Vor allem sei es schwer, so sagen alle Berichte, übereinstimmend, Brandwächter für die Londoner City zu beschaffen. Es gebe allmählich kaum noch jemanden, der noch dort während der Nacht hausen wolle. In allen englischen Städten, sagen die schwedischen Meldungen weiter, seien große Anstrengungen im Gange, um der Brandbombengefahr zu begegnen. In Brighton seien Sände mit Sand auf jede Straße gestreut, die Bächen auf den Hausdächern verstärkt, das Wasserleitungsnetz ausgebaut und Reservewassersentanks angelegt worden.

Neue, freche Reuterlügen

Die für England ungünstigen Eindrücke sollen verwischt werden

Berlin, 4. Januar. (H-B-Funk)

Der zusammenfassende Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht über die Kampfergebnisse seit dem Eintritt der Waffenruhe mit Frankreich hat das Gerüchte der amtlichen englischen Lügen und Vertuschungen derart über den Haufen geworfen, daß die Engländer sich gezwungen fühlen, schamlos neue Lügen und Verdrehungen in die Welt zu setzen, um das für sie peinliche Bild wieder zu verwischen und zu verschleiern. Reuter macht daher einen frampshaften Versuch, die Darstellungen des Oberkommandos der Wehrmacht zu widerlegen, der jedoch so verlogen, plumpe und drittelig ist, daß seine Unwahrhaftigkeit deutlich zutage tritt. Unbehindert um die Tatsachen, behauptet Reuter einfach frech, zum ersten Male gebe das deutsche Oberkommando in einem allgemeinen Rückblick dieser Art einige Verluste an Kriegsschiffen zu. Das sagt Reuter, obwohl auch ihm ganz genau bekannt ist, daß der Bericht des OAW vom 2. März über die ersten sechs Monate Seekrieg enthält: „Gemessen an diesen Erfolgen waren die eigenen Verluste gering. Sie betragen ein Panzerschiff, zwei Zerstörer, sechs Korvetten, oder Minensuchboote und elf U-Boote. Im Monatsdurchschnitt also zwei U-Boote.“ Ebenso wurden die Verluste der Kriegsmarine im nächsten zusammenfassenden OAW-Bericht vom 13. Juni angegeben, während der nach der Waffenruhe Frankreichs gegebene Bericht derartlke Angaben nicht enthält, einfach eben darum, weil die Kriegsmarine an dieser Front nicht besonders stark einsetzt worden war.

Schon dieses eine Beispiel zeigt, wie leichtfertig Reuter mit der Wahrheit umgeht, und

unterstreicht nur von neuem die Lügenhaftigkeit und Un glaubwürdigkeit Reuters und der dahinterstehenden englischen Amisstellen.

Bern widerlegt Radio London

rd. Bern, 4. Jan. (Eig. Meld.)

Der Sprecher des englischen Rundfunks hatte kürzlich zu behaupten gewagt, es sei gar nicht wahr, daß Basel und Zürich von englischen Flugzeugen bombardiert worden seien. Wörtlich sagt London: „Da die R. A. F. zur Zeit der zweimaligen Bombenabwürfe über der Schweiz nicht über Europa tätig war, so ist es offensichtlich, daß dieser Bericht, wie die der R. A. F. unterworfenen früheren Bombardierungen Schweizer Städte, sich auf vom Feind fabrizierte Behauptungen stützen.“ Mit dem in der Schweiz gegenüber England noch immer üblichen Hartgefühl stellt der „Berner Bund“ fest, daß die Schweizer Behörden einwandfrei den Ursprung der Bomben festgestellt hätten. Ferner weist der „Bund“ auf die Tatsache hin, daß vom britischen Luftfahrtministerium für die Nacht vom 23. November die Bombardierung von Mannheim und Ludwigshafen und weiteren Zielen im Rheintal gemeldet wurde, also in der gleichen Nacht, da die englischen Bomben auf Zürich fielen. Es ist demnach falsch, so schreibt „Der Bund“, daß die R. A. F. in jener Nacht „nicht über Europa tätig“ war. Zum Schluß macht „Der Berner Bund“ den saghaften Vorwurf, England müsse für jede Bombe, die auf Schweizer Boden abgeworfen wurde, eines der Schiffe der Schweiz, die in englischen Häfen festgehalten werden, freigeben.

arabischen Zeitungen der Republikien Syrien und Libanon fordern den neuen Kommissar auf, sich die Ziele der arabischen Bewegung zu eigen zu machen und die „britische fünfte Kolonne“ energisch zu bekämpfen. Der „Jour“ lädt General Denz ein, mit der arabischen Mehrheit zusammenzuarbeiten.

Neue Finnlandregierung

Helsinki, 4. Januar. (H-B-Funk)

Die neue finnische Kabinett setzt sich unter anderem wie folgt zusammen: Ministerpräsident J. W. Rangell (parteilos), Außenminister A. Wittina (konservative Partei), Ernst von Bort (Schwedische Volkspartei), Verteidigungsminister A. Walden (konservative Partei), Finanzminister A. Bessala (Sozialdemokrat), Landwirtschaftsminister A. Rullonen (Agrarier), Handelsminister Salmis (Sozialdemokrat).

Dr. Vein in Berlin. Der Vizepräsident der juaoslawischen Nationalbank, Dr. Vellin, hat sich an der Spitze einer Wirtschaftskommission des deutsch-juoslawischen Aahlungsberichts nach Berlin begeben.

und Italien haben den Weg der Ehre und des Kampfes gewählt. Englands Schicksal ist trotz der rednerischen Solidarisierungsbundgebungen vom anderen Ufer des Ozeans bereits entschieden. Das moderne Karibago kann keinem Schicksal nicht mehr entgehen.“

Der Parteisekretär schloß mit einem Hinweis auf den Zusammenhalt des italienischen Volkes und seine Treue zum Duce. Die Churchillischen Spaltungsversuche seien dadurch zu einem Wahnsinnsakt geempeit. Die Massenversammlungen flangen im ganzen Lande vor allem in Rom in großen Volkshundgebungen aus, in denen Italiens Siegesgewissheit und Kampfeinstimmtheit bestätigt wurde.

Auch die römische Presse besetzte sich am Freitag weitgehend mit dem Sinn des 3. Januar. Er bedeuete, so stellten die Blätter übereinstimmend fest, für den Faschismus die „Taufe“. Mit seiner am diesem Tage vor 16 Jahren gehaltenen Rede stellte der Duce das innenpolitische Leben Italiens, dem noch letzte Reize des Parlamentarismus anhafteten, vor eine Entscheidung, die nur eine Lösung kannte: Den Sieg der jungen antidemokratischen, antiliberalen Idee über das veraltete und lebensunfähig gewordene demokratisierte Zeitalter.

„Dieser Krieg auch Italiens Krieg!“

Britische Verbändnislosigkeit angeprangert

DNB Mailand, 4. Januar.

Der Leitartikel der „Relazioni Internazionali“ vom 4. Januar besetzt sich unter der Überschrift „Verbändnislosigkeit“ mit den plumpen und unverschämten Anlieberunden Englands, die ihren Höhepunkt in der Rede Churchills fanden. Nach sechs Monaten eines mit den Waffen geführten Krieges, so schreibt die Wochenchrift des Instituts für das Studium der internationalen Politik, siehe England noch immer bei den üblichen Flugblättern und Radiobotschaften. Die Engländer täuschen sich noch immer über die moralische und materielle Widerstandskraft des italienischen Volkes, zeigten noch immer vollständige Verbändnislosigkeit gegenüber Geist und Willen der Italiener. Das italienische Volk sei in den Krieg eingetreten, weil dieser Krieg auch „sein“ Krieg war, der Krieg zur Befreiung des Mittelmeerraumes, der Krieg zur endgültigen Auslöschung einer Hypothek, die vom Mittelmeer aus auf der ganzen Halbinsel lastete. Durch die wirtschaftliche Überwachtung sei man zur politischen Unterdrückung gekommen.

Der Wille Italiens, sich von dieser Unterdrückung zu befreien, bedeuete nach der Meinung der Engländer, zum Schaden des italienischen Volkes zu handeln. Das italienische Volk wisse sehr genau, daß es ein mächtiges Imperium zu besetzen habe. Kein Hindernis könne jedoch Italien zurückhalten oder abschrecken. Während Herr Winston Churchill pathetisch an die Gefühle des italienischen Volkes appelliere, erkenne er gleichzeitig Herr Eden zum Außenminister. Dieser Name bedeuete aber für das italienische Volk ein Programm, das Programm der politischen Befreiung und der nationalen Unabhängigkeit.

Ministerrat in Rom

h. n. Rom, 4. Jan. (Eig. Ber.)

Am Samstagvormittag wurde in Rom im Viminalpalast der italienische Ministerrat zur ersten Sitzung des Jahres 1941 zusammengerufen. Den Vorsitz führte der Duce. Da auf der Tagesordnung nach amtlicher Ankündigung wichtige Gelegenheitsfragen stehen, wird allseits mit neuen kriegswirtschaftlichen Maßnahmen gerechnet. Es ist nicht ausgeschlossen, daß bei dieser Gelegenheit auch schon die Frage einer Staatsanleihe entschieden wird. Aus Neudorf wird gemeldet, daß der amerikanische Botschafter beim Quirinal, Phillips, seine Abreise verschoben hat, da er den Luftweg wegen den schlechten Wetterbedingungen nicht einschlagen kann.

Genehigungsurlaub im Süden

Deutsche Verwundete von der Riviera zurück

München, 4. Jan. (H-B-Funk)

Auf Einladung des italienischen Außenministers Graf Ciano verbrachten, wie bereits gemeldet, insgesamt 400 deutsche Verwundete Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften aller Wehrmachtsteile einen viertägigen Genehigungsurlaub an der italienischen Riviera. Während der erste Transport bereits vor Weihnachten zurückgebrachte, trafen am Samstagmittag die letzten 200 Verwundeten, die das großzügige Geschenk der verbündeten italienischen Regierung entgegen durften, mit einem Sonderzug in München ein. Die alle fünf voll des Lobes über die ausgezeichnete und herliche Aufnahme, die ihnen Staatsbehörden, Wehrmacht, Parteiorganisationen und Bevölkerung Italiens bereiten. Das Weihnachtsgeschenk, das die in ersten Hotels von Rapallo und Santa Margherita untergebrachten deutschen Verwundeten zusammen mit Reichsdeutschen aus der Umgegend und der italienischen Bevölkerung feierten, war der Höhepunkt der gewonnenen Gastfreundschaft. Durch Spenden der Ortsgruppen der NSDAP sowie der italienischen Behörden und des Fascho konnte den Verwundeten manche Gabe unter den Weihnachtstbaum gelegt werden. Vor allem aber wurde in den vier Wochen des Auranfenthaltes in dem herrlichen Klima der Riviera ihre Gesundheit gekräftigt und gepflegt, so daß sie nun wieder zu neuem Einsatz an der Front oder in der Heimat bereit sind.

Die Verwundeten sind bis zu ihrer Weiterfahrt in die verschiedensten Standorte aller deutschen Gase in Münchener Referatbezirken untergebracht worden.

Das eng... Schweigen... waltigen... gegen die... haben. S... einer Nebe... des Schiff... rungsmitt... den einl... ten Partii... den Englä... fleischer... der ent... von Tur... mühte. I... telmeer i... forgnng d... Die Eider... und Hand... gerissen i... Tätigkeit... Mittelmeer... Zum Trost... rung mit e... Keiter der... „eine neue... seeboote“... „Korvetten“

Darunter... leser atoke... ren in der... das, was... Rangbezie... an noch h... sind, wie... weiter er... Es handel... von denen... als Fischb... andere Ku... (Minen) f... man die... gestellt. G... neuen Sch... der britisch... um eine U... zeuge oder... sanaboote... liche Rau... falk und... weil der... Jued nicht... Korvetten... dem Chur... die Stimm...

Die deut... haben seit... schreyungen... hab und f... Wenn sie r... fand sie da... fankheit der... vette nach... bei Jan... Unterseebo... Geleit für... „Drama“... Pioneer“... zeug von... Schiffen d... einfach hin... t letzten... grund. An... schen Unter... zeugen ver... Trick der U... nun den U... in diesem... fahrt unte... und Hiltel... die deutsch... Handelsma... haben. Da... der Wasser... auch weiter...

Das Frem... 3. Januar... norwaleisch... hen. Sie k... Räfte entlie... Es entflan...

Das Frem... 3. Januar... norwaleisch... hen. Sie k... Räfte entlie... Es entflan...

Die „Korvetten“ Churchills

(Von unserem e. g.-Marine-Mitarbeiter)

r. d. Berlin, 4. Januar.

Das englische Volk hat allmählich trotz der Schweigen Churchill gemerkt, welche gewaltigen Erfolge die deutschen Unterseeboote gegen die englische Handelschiffahrt errungen haben. Selbst englische Minister muhten in einer Rede in der letzten Zeit die Verknappung des Schiffraumes eingeleiten. Der Ernährungsminister Lord Woolton gebrauchte sogar den eins als deutschen Ausdruck so geschmähten Begriff „Kanonen oder Butter“. Er sagte den Engländern, sie mühten die Kürzung der Fleischration um ein Viertel hinzunehmen, weil der entsprechende Schiffraum zum Transport von Munition im Mittelmeer benötigt werden müßte. Churchills Prestige-Offensiven im Mittelmeer tragen also weiter dazu bei, die Versorgung der englischen Insel zu verschlechtern. Die U-Boote, die von deutschen Unterseebooten und Handelsstörern in die englische Tonnage gerissen worden sind, werden auch durch die Tätigkeit der italienischen Unterseeboote im Mittelmeer und im Atlantik noch vergrößert. Zum Trost kreuzt die britische Admiralität nun mit einer Sensationsmeldung auf. Wie Reuters berichtet, wird von der britischen Flotte „eine neue wirksame Waffe gegen die Unterseeboote“ verwandt. Diese Schiffe werden „Korvetten“ genannt.

Darunter mag sich der englische Zeitungslieferer große Dinge vorstellen. Die Korvetten waren in der Zeit der Seegriegsschiffe einmal das, was heute die leichten Kreuzer sind. Die Rangbezeichnung Korvettenkapitän erinnert daran noch heute. Über Churchills „Korvetten“ sind, wie sich aus der Reuters-Meldung dann weiter ergibt, alles andere als etwa Kreuzer. Es handelt sich um bewaffnete Balsaubooten, von denen Reuters sagt, sie seien noch kleiner als Fischdampfer. Die Fischdampfer würden für andere Aufgaben zur Sicherung der Schifffahrt (Minensuchen usw.) gebraucht, und daher habe man die „Korvetten“ in den Geleitsdienst eingestellt. Es handelt sich also weder um einen neuen Schiffstyp, noch um eine Verstärkung der britischen Kriegsmarine, sondern lediglich um eine Umtausch der ohnehin als Geleitsfahrzeuge oder Unterseebootjäger verwandten Balsaubooten. Schon vor dem Krieg hatte die englische Marine zahlreiche Balsaubooten angekauft und als Unterseebootjäger eingerichtet, weil der Bestand an Frachtdampfern für diesen Zweck nicht hinreichte. Durch die Umtausch als Korvetten wird ihre Zahl nicht vermehrt, sondern Churchills versuchte nur einen Bluff, um die Stimmung des englischen Volkes zu heben.

Die deutsche Kriegsmarine und Luftwaffe haben seit Kriegsbeginn mit derartigen Geleitsfahrzeugen der englischen Flotte oft zu tun gehabt und so manches von ihnen bereits versenkt. Wenn sie nun als Korvetten bezeichnet werden, sind sie damit nicht sicherer gegen die Wirksamkeit der deutschen Waffen. Eine solche Korvette nahm beispielsweise an dem Seegefecht bei San Waven im Juni teil. Es war der Unterseebootjäger „Juniper“, der das ganze Geleit für den 20.000-Tonnen-Transporter „Drama“ und den 10.000-Tonnen-Tanker „Cil Pioneer“ bildete. Diese Korvette, ein Fahrzeug von etwa 500 Tonnen, wurde von den Schiffen der deutschen U-Bootstreitkräfte einfach hinweggeleitet und ging, wie die von ihr geleiteten wertvollen Schiffe auf den Meeresgrund. Andere dieser Korvetten sind von deutschen Unterseebooten, Schnellbooten oder Flugzeugen vernichtet worden. Churchills neuer Trick der Umnutzung der Geleitsfahrzeuge lenkt nun den Blick auf die Tatsache, daß England in diesem Krieg von vornherein keine Schifffahrt unter dem Geleit zahlreicher Zerstörer und Hilfskriegsschiffe verkehren ließ, daß aber die deutschen Waffen trotzdem der englischen Handelsmarine schwere Wunden geschlagen haben. Das werden unsere Unterseeboote trotz der Wasserbomben von Churchills Korvetten auch weiterhin sehr wirksam tun.

Das Feuer lag zu kurz. In der Nacht zum 3. Januar verließen britische Kriegsschiffe die norwegische Küste südlich Stavanger zu beschützen. Sie hielten sich jedoch soweit von der Küste entfernt, daß ihr Feuer viel zu kurz lag. Es entstand keinerlei Schaden.

Kampfverbände bombardierten Bristol

Auch andere wichtige Ziele in Südengland angegriffen

DNB Berlin, 4. Januar.

Das GWR gibt bekannt:

Trotz der schlechten Wetterlage brachte die gestrige Luftkämpfe die Luftwaffe gute Ergebnisse. In Südengland wurde ein Flugplatz mit Erfolg angegriffen.

In der letzten Nacht griffen härtere deutsche Kampfverbände die Hafenstadt Bristol an. Zahlreiche Bomben aller Kaliber verursachten große zusammenhängende Brände und Explosionen, die auf weite Entfernung hin sichtbar

waren. Außerdem richteten sich Bombenangriffe gegen andere wichtige Ziele in Süngland.

Feindliche Flugzeuge griffen in der Nacht zum 4. Januar an vier Stellen Norddeutschlands an. Dabei warfen sie in der Hauptsache Brandbomben auf geschlossene Wohnviertel, in denen eine Anzahl Brände entstanden. Der militärische und wirtschaftliche Schaden ist unbedeutend. Zwei britische Flugzeuge wurden abgeschossen, davon eins durch Marineartillerie. Ein deutsches Flugzeug wird vermisst.



Immer bereit!

PK-Mend-Weißbild (M)

Männer einer Marine-Scottruppabteilung, die sich im Polenfeldzug und in Norwegen tapfer geschlagen haben, rüben auch in Frankreich nicht aus, sondern erhöhen hier ihre besondere Stollkraft durch fortwährende Geländebungen.

U-Boote versenken 138 000 BRT!

Die Schlacht um Bardia von neuem entbrannt

DNB Rom, 4. Januar.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Grenzgebiet der Cyrenaika hat der Feind an der Front von Bardia zu Lande, zu Wasser und von der Luft aus mit starken Kräften angegriffen; die seit dem 9. Dezember währende Schlacht ist von neuem entbrannt.

Unsere unter dem Befehl von General Bergonzoli stehenden Truppen leisten mit äußerster Beharrlichkeit Widerstand und fügen dem Feind beträchtliche Verluste zu. Formationen der Luftwaffe nehmen ununterbrochen am Kampf teil und belagern Flotteneinheiten, Stützpunkte, Truppen und Kraftwagenkolonnen des Gegners mit Bomben und Maschinengewehrfeuer. Die Schlacht dauert an. Drei unserer Flugzeuge sind nicht zu ihrem Stützpunkt zurückgekehrt.

Einsatz von Schiff und Mannschaft

Der schwere Kampf des Torpedobootes „Fabrici“ beim Geleitsdienst

h. n. Rom, 4. Jan. (Eig. Ber.)

Der italienische Nachschub nach Libyen geht ungehindert weiter. Aus den zahlreichen Geleitszügen, die fortgesetzt das zentrale Mittelmeer überqueren, ist bisher kein einziger Transporterschiff versenkt worden. Welchen Schwere die italienischen Besatzungen der Zerstörer und Torpedobooten bei dem Geleitsdienst an den Tag legen, zeigten die jetzt bekannt werdenden Einzelheiten über das nächtliche Seegefecht, das das

alte 635-Tonnen große Torpedoboot „Fabrici“ vor kurzem gegen vielfache feindliche Uebermacht bestand.

Das italienische Schiff begleitete in mondhellener Nacht drei Transporter auf der Heimreise von einem libyschen Hafen nach Italien, als plötzlich fünf Schiffe in Sicht kamen. Noch im Zweifel, ob es sich um italienische oder britische Einheiten handelte, ging die „Fabrici“ sofort mit voller Kraft vor. Bald bestand Si-

cherheit darüber, daß die fünf Schiffe Engländer waren: Vier Zerstörer und ein Kreuzer der „Orion“-Klasse. Mit seinen vier 100- und zwei 76-Zentimeter Geschützen nahm das italienische Boot den Kampf gegen den an Feuerkraft mehr als zehnfach überlegenen feindlichen Verband auf.

In einer Entfernung von 5200 Metern kam es zum ersten Feuerwechsel. Die englischen Granaten beschädigten zwei der an Bord der „Fabrici“ befindlichen Torpedos, die Beleuchtungsanlage, den Süßwasserbehälter und ein Geschütz. Dennoch setzte das italienische Schiff mit Salzwasser in den Dampfesseln den Kampf fort. Während allenthalben kleine Brände ausbrachen, jedoch glücklicherweise keine lebenswichtigen Teile getroffen wurden, feuerten die abrauchsfähigen Geschütze mit lechter Kraft. Erst als die sich in den Dampfrohren bildende Salzschicht das Schiff unbeweglich zu machen drohte, zog sich die „Fabrici“ zurück. Der Feind vermutete jedoch italienische Verstärkung und drehte seinerseits ab. Eines der britischen Schiffe hatte einen weitläufig sichtbaren Brand an Bord. Wenige Stunden später hatte die „Fabrici“ einen Kriegsbahnen erreicht und setzte dort 18 Verwundete an Land, darunter den Kommandanten, der am Oberschenkel schwer getroffen worden war und, ohne die Kommandobrücke zu verlassen, die starke Mutmaßung mit einem Riemen seines Rettungsgürtels abgebunden hatte. Zehn Mitglieder der Besatzung sind gefallen oder vermisst.

Goldene Medaille für gefallene Flieger

h. n. Rom, 4. Jan. (Eig. Ber.)

Drei gefallenen italienischen Fliegern wurde für ihre Tapferkeit die höchste militärische Auszeichnung verliehen. Unter den mit der Goldenen Medaille Ausgezeichneten befindet sich auch Hauptmann Graffer, der seinerzeit dadurch bekannt geworden war, daß er bei einem feindlichen Angriff auf eine große italienische Stadt beim Nachtflug nach Beschädigung aller Bordwaffen einen feindlichen Bomber durch Kammern mit seiner Maschine zum Absturz brachte. Hauptmann Graffer vermochte sich damals durch Fallschirmabsprung zu retten und ist später in Albanien gefallen.

„Renown“ in Gibraltar

Beschädigt ins Dock geschleppt

h. n. Rom, 4. Jan. (Eig. Ber.)

Ueber La Linea wird aus Gibraltar bekannt, daß das 32.000-Tonnen große britische Schlachtschiff „Renown“ schwer beschädigt im Hafen der britischen Festung eingelassen ist und in das Reparaturdock geschleppt wurde. Die Sabotageflammen nach einem Augenzeugenbericht von Geschützreißern her und sind am Dock besonders auffällig.

Nach weiteren italienischen Nachrichten ist Gibraltar am Freitagvormittag von zwei unbekannten Flugzeugen überflogen worden. Die Luftabwehr trat in Tätigkeit. Sprengstoffe von Flugkanonen richteten auf spanischem Gebiet einigen Schaden an. Die beiden Flugzeuge, die keine Bomben abwarfen, wurden nicht getroffen.

In die Tiefe gerissen

Zwei Tote und zwei Schwerverletzte

DNB Innsbruck, 4. Januar

Am Donnerstagmittag wurden sieben Schiffarer, die von der Ulmer Hütte bei St. Anton am Arlberg zur Balluga aufgestiegen, von einem Schneebrett in die Tiefe gerissen. Das Unglück wurde beobachtet, so daß sofort Rettungsmannschaften zur Unglücksstelle aufbrechen konnten. Drei Verschüttete hatten sich beim Eintreffen der Rettungsexpedition bereits unverletzt selbst aus den Schneemassen befreien können. Dagegen konnten zwei aus Augsburg stammende Verschüttete erst nach mühsamer Suche als Leichen geborgen werden. Zwei weitere Verschüttete wurden lebend, aber schwer verletzt geborgen. Das Unglück ist auf vollkommen unsachgemäße Anlage der Aufstiegsroute zurückzuführen.

Neuseeländische Flieger in Gefangenschaft. Das Oberkommando der neuseeländischen Flieger teilt mit, daß zehn neuseeländische Piloten, die sich an Bord eines von deutschen U-Booten versenkten englischen Schiffes befunden hätten, an Bord eines deutschen Hilfskreuzers in Gefangenschaft geraten seien.

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

„Krieg!“

Landwirtschaftliche Forschung auch im Kriege

Bewährung der Zusammenarbeit zwischen Ernährungswirtschaft und -wissenschaft / Von Karlheinz Bachhaus

Trotz der in den vergangenen Jahren erzielten Leistungsergebnisse auf ernährungswirtschaftlichem Gebiet und trotz der heute erreichten hohen Nahrung des deutschen Bodens sind auch in Deutschland auf dem Gebiet des Pflanzenbaues, in der Tierhaltung usw. noch beträchtliche Reserven einzurufen. Hier sind der ernährungswirtschaftlichen Forschung noch dankbare Aufgaben gegeben, und es ist für die Leistungskraft des deutschen Volkes bezeichnend, daß der wissenschaftliche Kampf um die Steigerung der Bodenfruchtbarkeit, um die höhere Nahrung des Tierstapels, und Vorratsschutz und gewerbliche Lebensmittelverarbeitung durch den Krieg seine Unterbrechung erfahren haben. Wenn England heute mit der Behauptung in der Welt haufenen geht, daß Deutschland vielleicht seinen eigenen Lebensmittelhaushalt in Ordnung halten könne, niemals aber den Gesamturopan, so werden sich die Londoner Plutokraten auch hier wieder einmal schwer enttäuscht finden. Im Gegenteil, der weitere volle Einsatz des ernährungswirtschaftlichen Forschungsapparates schafft entscheidende Voraussetzungen für weitere Ertragssteigerungen nicht nur in Deutschland, sondern auch in all den Ländern, die heute zum Herrschaftsbereich Deutschlands gehören oder sich dem deutschen Kampf um eine neue gerechtere Weltordnung verbunden haben.

Was braucht der Boden?

Am Weltkrieg ist die Landwirtschaftswissenschaft niemals planvoll und wirksam zum Einsatz gekommen. Heute dagegen stehen Forschung und praktische Ernährungswirtschaft in einer gemeinsamen Front, sich gegenseitig ausrichtend und befruchtend. Im Vordergrund aller vorrangigen Arbeiten steht vor allem die Erhaltung der Fruchtbarkeit unserer Böden. Erhaltung der Fruchtbarkeit unseres Bodens aber heißt die reaktionsfähige, ausreichende und zweckmäßige Zuführung der notwendigen Nährstoffe. Das aber ist nicht möglich, wenn nicht bis ins einzelne geklärt ist, welche chemischen und chemisch-physikalischen Voraussetzungen bei den einzelnen Bodenarten gegeben sind. Reichs-nährland und der Verband der deutschen landwirtschaftlichen Versuchsanstalten haben daher eine umfassende Bodenkundliche Durchforschung um eine planmäßige Fütterung der Ergänzungsnährstoffe zu gewährleisten. Bei den durch den Krieg veränderten Versorgungsverhältnissen waren eine volkswirtschaftlich rationelle Düngermittelwirtschaft unumgänglich notwendig und damit die Grundlagen der zweckmäßigsten Verwendung der wirtschaftseligsten organischen Düngemittel zu erarbeiten.

Verbesserung des Pflanzenbaues

Auf dem Gebiet des Pflanzenbaues erstrecken sich die Forschungsarbeiten auf verbesserte Anbau-, Pflege- und Ernteverfahren. Hier gilt alle Vorarbeit in erster Linie den Getreide- und Hülsenfrüchtlingsarten. Gerade diese für unseren Nähr- und Rohstoffhaushalt so wichtigen Erzeugnisse wurden lange Jahrzehnte fruchtlich vernachlässigt und müssen heute zu höchsten Ertragsleistungen gebracht werden. Mit den im Pflanzenbau gegebenen Aufgaben verbunden sind der Pflanzenzüchtung und die Schädlingsbekämpfung. Darüber hinaus geht der Kampf um eine Erhöhung der Widerstandsfähigkeit bei Getreide und Kartoffeln, also bei den wichtigsten Trägern unserer Volksernährung. Auch der Futterwirtschaft sind umfangreiche Forschungsaufgaben gewidmet. Bedeuten doch jede Erweiterung des Futterhaushaltes eine Produktions-erhöhung der bäuerlichen Veredelungswirtschaft und damit einen höheren Anfall vor allem an Fleisch und Fett.

Die Erweiterung der Futtergrundlage tritt schon weitgehend hinein in die auf dem Gebiet der Tierhaltung stehenden Probleme. Hier gilt es, die besten Fütterungsmethoden herauszuarbeiten. Das Ziel ist, mit möglichst geringem Futteraufwand bei rationellster Verwertung höchste Leistungen zu erzielen. Die Entwicklung der Milchzucht, die Milchleistungskontrollen und dergl. haben gezeigt, welche Möglichkeiten auf diesem Gebiet noch gegeben sind. Gerade diese Arbeiten sind für unsere Volksernährung besonders wichtig, denn ein höherer Milchanteil bedeutet eine stärkere Futtererzeugung, also eine Verbesserung unseres Fleischhaushaltes. Das gleiche gilt für die Schweinewirtschaft. Auch hier führen die rationellsten Fütterungsmethoden wiederum zu einer stärkeren Produktion von Fleisch und Fett.

Der Landmaschineneinsatz

Weitere Aufgaben sind der Landwirtschaftswissenschaft durch die Erfordernisse des Landmaschineneinsatzes gestellt. Die Einführung neuer Geräte führt zu besseren Arbeitsverfah-

ren, zur Einsparung von Kraft und Zeit, wodurch immer wieder Möglichkeiten neuer Ertragssteigerungen freigegeben werden. Auch auf dem Gebiet der Vorratshaltung und des Vorratsschutzes ist noch manches Problem ungelöst. Wenn man die Ursachen des Verderbens der Nahrungsgüter ermittelt, dann wird man auch geeignete Maßnahmen zur Verhinderung dieser Verluste ausfindig machen. Für die Konservierung von Lebensmitteln, für die Frischhaltung von Fleisch, Fisch, Fett und Eiern, für die beste Lagerung von Getreide, Getreideerzeugnissen und schließlich für die Herstellung neuerartiger Nahrungsmittel, vor allem durch die Restmischwertverwertung, ist noch ein weites Spielraum gegeben.

All diese Arbeiten sind natürlich nicht erst mit Ausbruch des Krieges begonnen. Die Erfahrungen des Weltkrieges haben das Arbeitstempo der nationalsozialistischen Kararpolitik

seit 1933 mit bestimmt. Von Anfang an wurden alle Stellen der Ernährungswissenschaft auf die Aufgaben der Sicherung der Volksernährung aus eigenem Grund und Boden eingestellt. Die notwendigen wissenschaftlichen Forschungsarbeiten laufen also schon seit vielen Jahren und wenn heute trotz des Krieges der Ernährungshaushalt Deutschlands so ausgezeichnet gestaltet werden kann, so haben dazu die wissenschaftlichen Erkenntnisse aus der Arbeit der letzten Jahre wesentlich beigetragen. Im übrigen aber ist es selbstverständlich, daß mit Ausbruch des Krieges gerade die letzten Arbeiten unter Einsatz aller verfügbaren Mittel fortgesetzt wurden, die einen baldigen Erfolg versprechen. So hat sich aus der Zusammenarbeit zwischen Ernährungswissenschaft und Ernährungswirtschaft ein volkswirtschaftlicher Gewinn ergeben, der mit zur Zerschlagung der englischen Blockade führte!

Kreuzer geht auf Kriegsmarsch

Sicherung durch Flugzeuge und Zerstörer / Von Kriegsberichterstatter Hans Eichen

„Um 8 Uhr seelhaft“ hatte es geheißen. Wir lagen mit dem Kreuzer vor Anker. Unser Sperrbrecher mit seiner phantastischen Kriegsbemalung — er ist wirklich schon in kurzer Entfernung nur noch sehr schwer sichtbar — lag vor uns. Ueber seinem Schornstein sah man die Luft zittern. Auch er hatte Feuer unter dem Kessel. Wie viele Male hatte die Mannschaft schon das Ankerlichtmanöver gemacht, jeder Mann wußte seinen Griff, kaum eine besondere Anweisung hörte man, ganz sachlich drehte sich das Ankerpfeil. Um das Spiel legte sich Kettenstiel um Kettenstiel, so kam der Anker langsam herauf. Mit seinen mehreren Tonnen Gewicht hatte er sich fest in den Grund hineingefressen. Gegen jeden Strom und jeden Wind hatten wir sicher an ihm gelegen, nun war er schon wieder an seinem Ort.

Wir waren seelhaft. Da kamen auch die dunkelgrauen Seelflugzeuge heran, die während unseres Marsches „U-Boot-Sicherung“ für uns fliegen sollten. Wie eine Schiffslichtglocke sah es aus, als sie zur Meldung nahe an uns heranfliegen. Dann umkreisten sie uns, hielten weit aus, stiegen, flogen voraus, blieben zurück. Wer den Sinn dieses Dienstes nicht gefaßt hätte, hätte meinen mögen, daß es fliegendes Spiel am Bormittag sei, und doch war es eine ganz ernste Aufgabe, wie Buffarde mit schärflingen Augen Ausschau zu halten. Auch unsere Audakts waren mit Männern besetzt, die unablässig ihre schweren Heißgläser vor den Augen hatten. Das Seehorizont eines Unterseebootes ist kaum auszumachen. Auch die Wasserbahn eines auf uns abeschossenen Torpedos müßte sicher und schnell erkannt werden, damit das große Schiff sich ihm noch durch einen mit beinahe ungläublicher Geschwindigkeit gefahrenen „Haken“ entziehen könnte.

Zu beiden Seiten sahen Zerstörer. Achtern sieht man diese Wasserbomben auf ihrem Weg, diese furchtbare Waffe, die schon manchem Unterseeboot zum ewigen Tauchen verhalf. Ein Haat winkt schnell mal nur mit den Armen, ohne Flaggen, einen Privatgespräch zu einem Zerstörer hinüber, da fährt nämlich sein Bruder drauf. Schnell kommt die Antwort: „Grüß Hein von mir“, sagt ein Haat, der das Gespräch

mitgelesen hat, wir waren zusammen auf Schule in Würz! Es ist das rechte Wetter für uns, Regenwolken hängen am nahen Horizont. Einige Männer von der Freiwache stehen in See. (Im „Windhatten“ an einer gutverschlossenen Schachöffnung, aus der ein herrlich warmer Luftstrom von unten kommt.) Einige Mikrometer Bart sieht man schon hier und da am Rinn,

Argentinien gedenkt des geraubten Besitzes

Verchiebung der Inselgruppe an die USA geplant?

Buenos Aires, 4. Januar. (Hb-Frank.) Anlässlich des 108. Jahrestages der Besetzung der Malvinen (Falkland-Inseln) durch England veranlaßte die Kommission zur Wiedergewinnung der Inselgruppe am Freitag einen Gedenktag am Grabe des letzten argentinischen Gouverneurs der Malvinen, Luis Bernet. Senator Palacios gab am Freitagmorgen gegenüber der Presse eine Erklärung zu dem Jahrestag ab. Er sagte: „Heute erinnern wir uns, daß am 3. Januar 1833 eine englische Korvette unrechtmäßig durch einen Gewaltakt ein Stück argentinisches Landes in Besitz nahm, und daß dort eine Feste wuchs, die nicht unlernt ist. Wenn wir uns an diesen Jahrestag nicht erinnern würden, wären wir unserer Geschichte untreu.“

Zu der Rolle, die die Malvinen in der englisch-argentinischen Politik heute spielen, verlaßt er sich auf unrichtiger argentinischer Quelle, daß in England die Auslieferung der Malvinen an die Vereinigten Staaten ernstlich erwogen werde. Die völlige Wiedergewinnung der argentinischen Ansprüche auf die Malvinen in Washington bilde einen eigenartigen Beweis für die „kontinentale Solidarität“ der Regierung der Vereinigten Staaten. Der kürzlich abgeschlossene britisch-amerikanische Vertrag über die Abtretung von Südpazifik enthalte eine Geheimklausel, wonach die Malvinen im gegebenen Augenblick von England an die USA abgetreten werden sollten. Die argentinische Regie-

lung sei von dieser Geheimklausel nicht unterrichtet worden.

Argentinischer Widerstand

Die argentinische Seemannschaft gegen die Versuche der Vereinigten Staaten, sich in Südamerika strategische Stützpunkte zu sichern, nimmt nach einem Bericht des italienischen Südamerikafachmannes nicht ab, obwohl Washington und Uruguay beruhigende Erklärungen abgegeben haben. Die Vereinigten Staaten beabsichtigen angeblich, der argentinischen Regierung eine Garantie darüber abzugeben, daß sie keine Ausschließlichkeitsrechte bezüglich der Stützpunkte am Rio Plata beanspruchen. Bemerkenwert ist auch eine Rede des Staatspräsidenten des von den Vereinigten Staaten finanziell und politisch abhängigen Staates Panama, Arias, der aus Anlaß der Einführung der neuen Verfassung erklärte, niemals sei mit Washington über die Enttarnung eines Stützpunktes am Rio Plata verhandelt worden. Eine derartige Konzeption sei mit der Panama-Verfassung unvereinbar.

„Queen Elizabeth“ in Kapstadt eingelaufen. Nach einer Mitteilung des britischen Kolonialministeriums ist der Riesendampfer „Queen Elizabeth“ von Kapstadt kommend in Kapstadt eingetroffen.

Oberst Schwarzkopf - Vater der Stukas

Erinnerungen aus den Anfangsjahren der Ju 87 / „Das Flugzeug ist goldrichtig!“

Von unserer Berliner Schriftleitung rd. Berlin, 4. Januar.

Standen da eines schönen Tages — ein paar Jahre ist's schon her — auf einem einsamen Flugplatz irgendwo in Deutschland eine Anzahl Männer, Offiziere, Soldaten und Zivilisten, und schauten angefesselt zum Himmel. Als kleiner Punkt war da oben ein Flugzeug zu erkennen, bald hell aufleuchtend im Sonnenschein, bald als dunkle Silhouette vor einer weißen Wolke. Fast spielerisch zog der Flugzeugführer seine Kreise — jetzt ein paar Kunstflugfiguren: Rolle, Turn, Looping — und jetzt: fast senkrecht stürzte die Maschine herab — direkt auf die Zuschauer zu. Immer größer wurde sie, immer höher ihre Geschwindigkeit. Da plötzlich ein Knack, als wenn eine Eisenkugel das kleine Flugzeug in der Luft festhalten wollte. Dann stürzte die Maschine weiter, aber offenbar wesentlich langsamer als vorher. Deutlich sah der Pilot den Steuerknüppel an, aus dem Sturzbrachte er sein Flugzeug fast ohne Ueberanng in einen freien Aufwärtsflug, kippte wieder ab und rollte Augenblicke später vor den aufgeregt atemlos Zuschauern aus.

Heraus sprang ein mittelgroßer drahtiger Offizier, lachte über das ganze Gesicht, und ehe die anderen ihn mit Fragen befüllen konnten, war er schon mitten in seinem Bericht. „Aber, ist das ein Vogel! Best kann's losgeben! Bloß das mit der Sturzflugbremse, das mache ich nicht wieder! Mit dem Ding weiß ich jetzt Bescheid. Stellt euch vor, ich hätte doch dolla verstanden, vor dem Sturz die Bremse auszufahren. Als nun die Fallgeschwindigkeit immer größer wurde, fielen mir“ — damit wandte er sich an die Zivilisten — „ihre diesbezüglichen Ermahnungen ein. Was tun? So kaputt und so kaputt — also befragte ich den Befehl während des Sturzes. Es gab einen lurchbaren Knack, der die Maschine in allen Teilen erzittern ließ — Rensch, dachte ich, lebt da überhaupt noch? Ich glaube, ich habe mich in dem Augenblick von oben bis unten abgefällt. Es war aber offenbar noch alles da. Zweiter Gedanke: Was machen die Trauglücken? Haben sie ge-

halten oder abmontiert? Sollt du rauslaufen? Schließlich fieng die Reugier, und siehe da, die Trauglücken sahen noch fest am Rumpf! — Kinder, wenn die Riste das ausfällt, dann vertritt sie noch manches andere. Der Vogel ist goldrichtig; wann könnt ihr die ersten zwanzig liefern!“

Gelächter erklang ringsum. Und einer der Zivilisten trat vor: „Herr Oberstleutnant, auch bei Junters wird nun mit Wasser gelocht! Gestarten Sie, daß ich Sie zunächst einmal begrüßwünsche und Ihnen im Namen des Obersten danke für den Flug und für Ihr Urteil über die Maschine. Das gerade Sie, Herr Oberstleutnant Schwarzkopf, das neue Sturzflugflugzeug Ju 87 in einer so eindrucksvollen Form aus der Taufe gehoben haben, ist uns eine besondere Ehre und zugleich eine große Verpflichtung. Sie wissen — ich darf das hier in dem großen Kreis wohl noch einmal herausstellen — worum es ging. Eine alte Idee des Generalflurgeniebers Udet sollte verwirklicht, ein Flugzeug sollte geschaffen werden, das selbst kleine und sogar bewegliche Ziele mit möglichst großer Treffgenauigkeit im Bombenangriff bekämpfen kann; ein Flugzeug also, das das Ziel in großer Höhe anfliegt und dann im Sturzflug aus niedriger Höhe angriff. Für uns Konstrukteure ergaben sich dabei ganz neue Aufgaben. Schon hinsichtlich der Festigkeit entsprechen die üblichen Flugzeuge nicht den Anforderungen, die der Sturzflug stellt. Es galt also, eine Maschine herauszubringen, die schnell und wendig ist, große Lasten schleppen kann, genügend Reichweite besitzt, aber ausreichende Abwehrfähigkeit verfügt und vor allem fest genug ist, um den Sturzflug mit dem darauffolgenden Abfangen auszuhalten. Das Ergebnis dieser Bemühungen, meine Herren, haben Sie gesehen in der meisterlichen Vorführung von Herrn Oberstleutnant Schwarzkopf kennengelernt: die Junters Ju 87. Und wenn Sie, Herr Oberstleutnant, sagten: „Jetzt kann's losgeben“ — wir sind bereit. Wir werden Ihnen die Maschinen liefern, die Sie brauchen; Sie aber mit Ihrer großen fliegerischen Erfahrung werden uns, so

hoffen wir, noch manche wertvollen Anregungen zu ihrer Weiterentwicklung und Verbesserung geben können. Gestatten Sie mir, Sie ganz herzlich willkommen zu heißen zu der eben erfolgten Aufgabe, im Rahmen des von Ihnen geführten Geschwaders die künftigen deutschen Sturzflugpiloten heranzubilden.“

Lange war es wieder still um die neue Waffe. In aller Stille erkand in den dunklen-Werten Flugzeug um Flugzeug, machte seine Probeflüge und verschwand eines Tages mit unbekanntem Ziel. Und irgendwo auf einem deutschen Fliegerhorst, zwischen Wäldern und Heideflächen, weit weg von Städten und Dörfern, erwarteten dann an diesem Tage deutsche Pflegeroldaten „ihren“ neuen Vogel. Hier war Schwarzkopfs Reich, und hier erwartete er sich den Ehrennamen „Vater der Stukas“.

Oberst Stuka-Flugzeuge verbannten wir Generaloberst Udet und den Junters-Berken. Die Männer aber, die es fliegen und Tag und Nacht zum Siege führen, wurden von Offizieren ausgebildet, die ihre Lebensaufgabe in der künftigen Weiterbildung der deutschen Luftwaffe sahen und unter denen Kommodore Oberst Günther Schwarzkopf mit an erster Stelle stand. Im Frieden und im Kriege hat er seinen Offizieren und Soldaten vorlebt, was es heißt, Sturzflugpiloter zu sein. In solchen Einlagenbereitschaften hat er sein Leben gelassen — auch darin Führer und Vorbild seiner Männer. Im Anerkennung solcher Leistung verlieh ihm der Führer am 14. Mai 1940 beim Kampf um den Maasübergang an der Spitze seines Geschwaders gelassenen Kommodore das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz.



„Leberwurst mit Fransen!“

Wenn am heiligen Tage ein Leopard, eine Aiege, ein Schwein, ein Krokodil, ein Hund und einliches Hebräisch selbender durch Mannheims Straßen wandeln würden, so hätte das zweifelsohne einen Menschenauflauf zur Folge. Da es aber eine junge, unieugbar hübsche Dame ist, die sich mit den Attributen dieser Tiere schmückt hat — Leopardenfellmantel, Handtasche aus Ziegen-, Handschuhe aus Schweinsleder, für die Schuhe hat ein Krokodil seine Haut hergeben müssen, während der Hut nach dem letzten Modeschrei aus vielen kleinen Federn zu einer Form gepreßt ist — so erregt besagte junge Dame keinen Menschenauflauf, sondern zieht nur die mehr oder minder weiblichen Blicke ihrer Geschlechtsgenossinnen auf sich. Die Männerwelt dagegen nimmt die Erscheinung dieses „Miniaturjoo“ mit beifälligem Schmunzeln zur Kenntnis.

Hat jemand den Hund bei der Aufzählung vermisst? Nein — er ist nicht vergessen. Doch hat das Leopardentier ihm nicht lastförmig die Haut über die Ohren gezogen, um sich etwa einen Tragen für den Helmhelmet daraus zu machen, sondern er zockelt leibhaftig hinter der schönen Herrin her. Zumindestens wollen wir annehmen, daß es ein Hund ist. Dieses Wesen besteht nämlich aus einem grauen, walzenförmigen Mittelstück, das auf vier kurzen, ebenfalls grauen Beinen sich fortbewegt. An einem Ende weht zuweilen eine graue Quaste durch die Luft, das dürfte der Schwanz sein. Am anderen Ende lugen unter einem grauen Fransenvorhang zwei glänzend schwarze Knöpfe heraus, und eine rosige Zunge scheint gegen die Anstrengung des Spazierganges zu protestieren. Der Kenner hat nach dieser Schilderung längst erraten, daß es sich um einen äußerst vornehmen Hund handelt, nicht um einen schlichten Pudel oder Dackelhund. Rein, dieses Wesen ist so vornehm, daß es sich nicht einmal mit einem deutschen Namen begnügt, es nennt sich *Edw-terrier*.

So wandert also die hübsche junge Dame, ihrer Wirkung sicher, über die Planken. An einer Ecke steht ein Pudel, „Mannemer Bume“, die eben noch in lauter Unterhaltung begriffen waren. Köstlich verstummen sie, denn sie sind auch in den Vann der Erscheinung geraten. Für Leopardentier und Federhüte haben sie noch wenig Verständnis, desto mehr erregt der Hund ihre Aufmerksamkeit. Kritisch und schweigend wird er betrachtet. Aber welcher richtige Mannemer Bub läßt sich aus der Fassung bringen? Schon saht einer von ihnen das Urteil der Korona in den lapidaren Satz zusammen: „Mensch, gud emol, ä Zewerworscht mit Fransen!“ *Trix.*

Wir gratulieren!

Ausgezeichnet wurde Flugzeugführer Oberfeldwebel Anton Sauer, Seidenheimer Straße Nr. 194 mit dem E. R. I.
Befördert wurde Wachtmeister Erwin Bormehr, Brahmstraße 7, zum Leutnant.
Das Fest der silbernen Hochzeit feiern heute die Eheleute Wilhelm Kochbuch und Frau Amalie, geb. Röhner, Rheinbühlerstraße 43, und die Eheleute Friedrich Becker und Frau Lene, geb. Sand, T. 6, 7.
Den 75. Geburtstag feiern Wilhelm Krämer, sowie Frau Marie Hartmann, geb. Konrad, Inhaberin des goldenen Ritterschreuzes, Gartenfeldstraße 33.

Gerechtigkeit ist oberster Grundsatz

„Tue du an deiner Stelle deine Pflicht!“ / Der Jahresappell des Städt. Ernährungs- und Wirtschaftsamtes

Das Städtische Ernährungs- und Wirtschaftsamte ist mit seinen rund 450 Beamten und Angestellten beiderlei Geschlechts und seinen 19 Zweigstellen und sonstigen Außenstellen heute bereits das größte städtische Amt geworden. Schließlich kommen ja auch gerade ihm so verantwortungsvolle Aufgaben wie die gerechte Verteilung von Mangelwaren zu, daß es nicht etwa durch eine zu geringe Personalbesetzung gehemmt werden darf. So kommt naturgemäß infolge des stetigen weiteren Ausbaus immer wieder neues Personal hinzu. Aus diesem Grunde hielt das Städtische Ernährungs- und Wirtschaftsamte am Samstagmorgen im feierlich geschmückten Versammlungssaal des Rosengartens erstmals einen Appell ab, der der weiteren Arbeit dieses Amtes im neuen Jahr die Richtlinien gab, und zugleich Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr bedeutete.

Der Appell des Oberbürgermeisters

Inspektor Beckenbach brachte eingangs Worte des Führers zum Zeitgeschehen zu Gehör, die in dem Zeitgebanen der Pflichterfüllung jedes einzelnen gipfelten.

Diese richtungweisenden Führerworte leiteten über zur Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Kenninger, der in seinen einleitenden Sätzen zu bedenken gab, wie es früher in Deutschland ausgesehen hat, und wie es gekommen wäre, wenn und der Führer nicht zur Volksgemeinschaft zusammengeführt hätte, die ja erst die Grundlage zu dem gewaltigen Tempo unserer Siege gelegt hat. So wie der Führer um jeden einzelnen deutschen Menschen gekämpft hat, so wollen auch wir in der Organisation der Heimatfront, in der Versorgung der Bevölkerung um das Verständnis für jeden einzelnen Volksgenossen kämpfen. Wir leben im Krieg und haben eine Verantwortung an bedeutender Stelle zu tragen, sei es im Alltag, sei es bei besonderen Anlässen wie Flieger-

Wieder einmal klappern Sammelbüchsen durch Mannheims Straßen. Hitlerjugend, Pimpfe und NSKK, alle bieten sie die schönsten Wappen der Städte am Oberrhein an. Sie werden gekauft, diese Stundbilder, die von großer deutscher Geschichte zu erzählen wissen. Die Mannheimer Wollfangel ist natürlich am beliebtesten. Was ein rechter Mannheimer ist, hängt an seiner Heimatstadt. Mit Stolz trägt er die Wollfangel als Spitzenwappen der Serie am Mantelauflschlag. Leider waren die Wollfangeln schon in der frühen Mittagsstunde des gestrigen Tages verzerrt, denn mit soviel Eifer hat Mannheims hatte man nicht gerechnet. Man könnte aber auch nicht sagen, daß der Lokalstolz zu weit ginge und daß darüber

das Heidelberger oder Straßburger Wappen weniger begehrt war.
Rein, die anderen werden mindestens genau so gerne gekauft. Immer wieder begegnet man eifrigen Käufern, die mit Umficht sammeln. Aber keine Opferpflichtige, sondern diese schönen und geschichtlich wertvollen Sinnbilder der Reichsreihe am Oberrhein.
Überall wo man hinschaut, da sieht man sie, diese tausenden Sammler, wie sie auswählen und nach den fehlenden Städten suchen. Ja, man kommt sich mitunter sogar in die Haare. Wie sollte man auch nicht, wenn da ein anderer — gerade wollte man freudestrahlend nach dem geluchten Stück greifen — einem ausgerechnet dieses eine Wappen, mag es rechts- oder linksdrein sein, vor der Nase wegknappt. Er hat gut lachen, und man hat das Nachsehen. Ja, die reinsten Forderungen kommen vor. Man versucht, den Mann mit der Sammelbüchse zu bestechen, indem man für ein Abzeichen erst dreißig, dann fünfzig, ja eine Mark bietet. Diese Art Bestechung ist ja erlaubt, und schmunzeln läßt es sich der Mann mit der Sammelbüchse gefallen. Ja, es wird sogar noch besser, wenn der Sammler geschäftstüchtig ist und sich gegen die Bestechungen nicht anders zu helfen, als zur offenen Verteilung aufzurufen.
Der Mannheimer weiß diese Wappen zu schätzen, man kennt ja ihre Herkunft und Bedeutung aus zahlreichen Zeitungsartikeln. Jeder jedes einzelne liebt sie doch beinahe ein Buch schreiben. Mögen sie vom Kaiser Hofbaur, von Heinrich dem Löwen, vom Wittenbacher oder Habsburger erzählen oder gar vom Kampf gegen die Eidgenossen. Dem Kenner der Details sagen und erzählen sie unendlich viel und mit Begeisterung verleiht er sie seiner Sammlung ein.
Aber nicht nur der Kenner ergötzt sich an diesen Symbolen. Auch der Laie ergötzt gerne die Gelegenheit, um sich anhand dieser zwanzig Wappen über den Kampf der Städte am Oberrhein zu unterrichten. Schulfestnisse werden aufgeführt und da und dort hört man schon einen Vater seinem wissbegierigen Sproßling erzählen. Er hat begeisterte Zuhörer, wenn er es versteht, schöne und spannende Episoden aus der Geschichte der Oberrheinlande wiederzugeben.
Genau so, wie damals die Städte um ihre Freiheit kämpften, so kämpft auch heute wieder das ganze deutsche Volk um sein Weiterleben, um seine Größe und Freiheit. Genau wie damals die Bürger jener Städte ihr Leben für Freiheit und Ehre hergaben — denken wir nur an den unglücklichen Kampf des Hahnleins der Freiburger gegen die Eidgenossen bei Sempach — so leiste auch du einen Beitrag. Gib gerne und freudig und denke daran, daß die ganze deutsche Nation auf dich und dein Opfer schaut. Jeder Pfennig, den du in die Sammelbüchse wirfst, ist ein Baustein für Deutschlands Zukunft. —



Auch unsere Wollfangel fehlt nicht unter den Wappen der Städte des Oberrheinsraumes.

Zum Schutz der Verbraucher

Reichsregelung über Fleischbrühwürfel und ähnliche Erzeugnisse

Der Reichsminister des Innern und der Reichsernährungsminister haben eine gemeinsame Verordnung über Fleischbrühwürfel und ähnliche Erzeugnisse erlassen, die mit dem 1. Januar 1941, ohne gebietliche Einschränkung, in Kraft getreten ist. Die Verordnung schafft durch die Abkündigung von bisher auf diesem Gebiet vorhandenen alten Bestimmungen ein einheitliches reichsweit einheitliches Recht. An zweiter Stelle will sie den Verbraucher vor minderwertigen Erzeugnissen auf den getragenen Gebieten schützen, während sie drittens ihre Qualitätsvorschriften auf die deutsche Rohstofflage abstellt. Den einschlägigen Bezeichnungen Fleischbrühwürfel, Fleischbrühwürfel, Würzen usw. wird durch die neue Verordnung auch ein gewisser Namensschutz verbürgt. Als Fleischbrühwürfel oder dergleichen dürfen im gewerblichen Verkehr nach der Verordnung nur solche Erzeugnisse bezeichnet werden, die aus Fleisch, Fleischextrakt oder eingedickter Fleischbrühe, auch unter Mitverwendung von Kochsalz, tierischen und pflanzlichen Fetten, Würzen, Gemüseauszügen, Kräuterausgaben und Gewürzen hergestellt sind und genau vorgeschriebene Mindestbestandteile an löslichen Stickstoffverbindungen enthalten. Als Hühnerbrühwürfel oder gleichartig dürfen nur solche Fleischbrühwürfel bezeichnet werden, zu deren Herstellung sowie Hühnerfleisch ver-

wendet wurde, daß mindestens ein Drittel des Extraktes und ein Drittel des Fettes dem Huhn entstammt. Als Fleischbrühwürfel oder gleichartig dürfen nur Erzeugnisse bezeichnet werden, die mindestens 10 v. H. Fleischextrakt enthalten und im übrigen den für den Genuswert der Fleischbrühwürfel aufgestellten Vorschriften entsprechen. Erzeugnisse, die ohne Fleisch, Fleischextrakt oder Fleischbrühe hergestellt sind, müssen im gewerblichen Verkehr als Brühwürfel kenntlich gemacht werden. Weitere Bestimmungen der Verordnung sichern die hygienisch einwandfreie Herstellung der Würzen. Die Verordnung gilt entsprechend für Erzeugnisse, die nicht würfelförmig sind, z. B. Tafeln, Pasten, Körner, Pulver und Flüssigkeiten.

Als fettreich dürfen im gewerblichen Verkehr nur solche der genannten Erzeugnisse bezeichnet werden, die mindestens 25 v. H. Fett enthalten, als milde oder salzarm nur solche, die nicht mehr als 40 v. H. Salz enthalten. Bezeichnungen, die einem der in der Verordnung erwähnten Erzeugnisse eine besondere diätische Wirkung beilegen, wie Gesundheitsbrühwürfel, Krankenbrühwürfel, Kraftbrühwürfel oder ähnliche Erzeugnisse oder Würzen vorzutauschen oder zu erziehen, dürfen gewerblich weder hergestellt noch in den Verkehr gebracht werden.

Rudi Godden ist tot

Wie wir soeben erfuhren, ist der bestbekannte Bühnen- und Filmschauspieler Rudi Godden in der Nacht zum Samstag an einer Bluterkrankung gestorben. Wer er war, und was er für den deutschen Film bedeutete, darüber braucht man keine breiten Auslegungen zu machen. Wir Mannheimer aber können für uns in Anspruch nehmen, die Bedeutung dieses vielseitig begabten Mannes erkannt zu haben, als er noch nicht zu den Prominenten zählte. Rudi Godden war ja eher der Film auf ihn aufmerksam wurde, die stürzte Stütze der „Welt Entseelten“, einer Kleinunternehmensgemeinschaft, die von der „Libelle“ aus den Sprung in das Reich unternahm. Diese Gemeinschaft wurde dann auch die Plattform für seine weitere, sehr erfolgreiche Laufbahn, die jetzt so läch abgebrochen ist. Rudi Godden hat ein Alter von nur 33 Jahren erreicht.

Aus dem Mannheimer Schachleben

Das Weihnachtsschnellturnier
Klasse I: Wie erwartet, holte sich in der Klasse I der Favorit Dr. Lauterbach mit 5 Punkten aus 5 Partien — ein Ergebnis, das sonst in keiner Klasse erreicht wurde —, den ersten Preis. Noch hervorzuheben wäre das Abschneiden von Böhle, der sich mit Honig in den 2. und 3. Preis teilte.
Sieger Dr. Lauterbach 5 Punkte, 2. und 3. Böhle und Wächle mit 3 1/2 P., Schreyf 3 P., Schmaus 2 1/2 P. und Weinhart mit 2 P.
In der Klasse II konnte Paul Müller seinen Sieg vom 1. Schnellturnier wiederholen, nachdem es ihm im 2. Schnellturnier nicht gelang.
Sieger: 1. Paul Müller 3 1/2 P., 2. und 3. Dr. Müller und Burger 3 P., 4. und 5. Bollinger und Holl mit 2 1/2 P.
Der Favorit der Klasse III, Ehrhardt, kämpfte diesmal weniger glücklich. Weibner — Konnenmacher und Bild behielten die Spitze, die sie schon nach den ersten drei Runden inne hatten.
Sieger: 1. und 2. Weibner — Konnenmacher und Bild 4 P., Spannaegel 3 1/2, 4. Ehrhardt 3 P., 5. Freunf 2 P.

Ausstellungenvorträge im Museum. Am Sonntag, 5. Januar, beginnt die neue Vortragreihe der Kunstschule über „Die Kunst der Antike“, für die eine Anzahl hervorragender Vertreter der Archäologie gewonnen werden konnten. Als erster spricht Professor Dr. Bülzinger von der Technischen Hochschule Karlsruhe über „Die Kunst in Ägypten“.

DAS BILLIGE
Verdünnungsrolle
Anker
FINDEN SIE IN
GRÖßER AUSWAHL BEI
KAUFSTÄTTE

Wenn Wäsche Wäsche-Speck Mannheim
11, 7 Paradiesplatz

„Donnerwetter!“

Nach des Tages Müde strahlt der Stamm...

Gestern war es besonders interessant. Der...

Wer kann es sich auch leisten, aus dem...

Table with 2 columns: Event, Time

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Abschied von einem Dirigenten

Der weit über Mannheims Grenzen hinaus...

Der wohlgelittene Kriegsgefangene

Wer nicht hören will, muß fühlen / Würdelose Frauen

Bieder einmal saßen drei Frauen auf der...

Die drei Frauen in einer Gemeinde bei...

Die drei Frauen bisher vollkommen un...

Das Gericht beurteilte die Bäuerin zu...

vortragende Geigerin, spielt den anspruch...

Schulungslehrgang der Kaninchenzüchter

Am Sonntag findet im Eichbaum-Stamm...

Der Mörder Höck hingerichtet

Am 3. Januar ist der am 19. Dezember 1893...

Tanzgruppe E. Hoffmann

Uraufführung beim 4. Neisterabend...

tere Verfassung auf den biedermeierlichen...

Die Gruppentänze setzten einige choreogr...

dem Franzosen das Geleit gab — zu einer...

Und noch einmal Tränen

Sie kamen gleichfalls aus den Augen einer...

Die dafür ausgeworfene Strafe von 4 Mona...

HB-Briefkasten

Fragen und Antworten

Todeserklärung eines Derzhollenen

A. U. Wo muß ich mich hinwenden, um einen...

Mannheimer Kanterbunt

H. S. Um Ihre Anfrage beantworten zu können...

C. F. R. Kammerheim. Ihre Tochter muß sich...

Erbchaftsfrage

G. Dr. Haben die Eltern oder Geschwister ein...

Schickte leitete das Salonorchester, das...

Neue Bücher

Der Rebel von Ramtschaff

Es ist die Geschichte einer erregenden...

Lachende Verse

Wilhelm Arns: 1000 Verse. Gedichtsammlung...

Was Sandhofen berichtet

Sandhofen bringt, nachdem das Jahr 1941...

die Hochzeitsfeierlichkeiten vorweg aus der...

Der Steuerpflichtige irrt, wenn...

Es ist angebracht, beim Auftreten winterlicher...

Frage man nämlich einmal einen Steuer...

(Auskünfte nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr)

Hab den Mut zum Schlagen

Aus rätselhaftem Anbeginn

Da lebst zum Kämpfen, hab den Mut zum Schlagen!

„Euvorow“

Eugen Schmalz hat uns mit diesem Werk...

„Der Mittwoch-Nachmittag“

Eine spannende Liebesgeschichte Ulrich...

„Jugendverfall“

Das bedauerliche Heim: Das in der Verlagsschrift...

Die Stadt... Die Stadt... Die Stadt...

Wenn Sie ihn bekämpfen... die die Entsch...

Tr... 26. Fortsetzung... Marie-Luise...

Kunst und Unterhaltung

Hakenkreuzbanner

Plutokratische Kunstpflege

Der staatsgefährliche Richard Wagner / War Beethoven Holländer?

Januar 1941... winterrichter... winterrichter... winterrichter...

Die Stadt Hastings an der englischen Kanalküste hat einen recht zweifelhaften historischen Ruhm. Dreimal in der Geschichte fanden sich dort fremde und aus insularen Stämmen gebildete Heere im Kampf gegenüber, der sich, wie bei der Landung Wilhelm des Eroberers, jedesmal zugunsten der Eindringlinge entschied.

Darüber mögen sich die Musiker jenseits des Kanals mit Dr. Neumann auseinandersetzen. Sie sind ehedem in keiner beneidenswerten Lage. Denn es fehlt dem englischen Musikleben die staatliche Förderung, die straffe Organisation, es wird von Anwendungen aus privaten Quellen, von Spenden großzügiger Mäzene getragen.

„Unmöglich das einzige Land der Welt“ sagte Becham erregt, „in dem Musiker keine Lebensausichten, in dem Komponisten stets gedungert haben.“ Und fastfüchtig fragt er, ob man dieser Ueberlieferung auch weiterhin treu bleiben wolle?

unmöglich und ohne ein Ziel an „abblättern“ Märchenhafter, obgleich J. B. für einen härteren Eintrag der ja immer gern bewunderten Ballettdarbietungen Möglichkeiten gegeben waren.

Kunstnotizen:

Ausstellung kunsthandwerklicher Metallarbeiten. Unter den Einflüssen der Reichslande am Geburtstag des Führers befanden sich mehrere künstlerisch wertvolle Gegenstände, die vor dem Einbruch des Februars in mühevoller Arbeit von Berliner Kunstwerkern in ihrer ursprünglichen Schönheit wieder hergestellt worden sind.

Neue Märchenspiele

„Prinzessin Silberhauch“ in Weimar

Ein dem kindlichen Verständnis angepasstes, leicht fassliches Märchenstück zu schreiben, ist eine nicht zu unterschätzende Aufgabe, des Schweiges der Ebsellen wert. Das im Deutschen Nationaltheater Weimar uraufgeführte Märchen: „Prinzessin Silberhauch“ hat einen erdahren Theatermann zum Verfasser, Rudolf Schröder, den Direktor des Dresdener Staatstheater.

Die durch die Städtischen Bühnen in Erfurt aus der Taufe geborene Märchenstück hielt sich an die schon mehrfach dramatisierte Vorlage „Encewittchen“. Hans Reinhold ist offenbar kein erfahrener Dramatiker, denn sonst hätte er die an sich nicht allzu erziehbare Handlungssubstanz nicht über ein Bilderspiel ausgedehnt und auch dem theatralischen Mittel zum Zweck mehr Spielraum gewährt.

Ihr Husten läßt sich nach

wenn Sie ihn mit dem bewährten Ansy-Hustensirup bekämpfen. Denn Ansy enthält natürliche Wirkstoffe, die die Entzündung lindern, den Schleim lösen und die angegriffenen Organe zunächst einmal Ruhe verschaffen.

Frauen sind doch bessere Diplomaten

ROMAN VON HANS FLEMMING

26. Fortsetzung. Marie-Luise wartete seine Antwort nicht ab, er lächelte ihre Hand auf der Schulter, während sie ihm ein seidenes Polster hinter den geraden Rücken schob.

Es wies die Zeitung hin und steht auf. Seine Bederrschung ist wieder an der äußersten Grenze angelangt. „Herr Sugoist hatte es gestern nacht einfacher.“

prompt — auf ein paar Knoten mehr oder weniger in ihrem Gespinnst kommt es ihnen nicht an. Während Karstein den Brief liest und heimlich mit dem Fuß aufstampft, kombiniert Marie-Luise blücheln. Aus Frankfurt? — Ihre schmalen und wachen Augen folgen der Hand des Rittmeisters, wie er die Meldung auf den Tisch legt.



Karstein schickte ihr der Himmel; sie rafft einen seidenen Schal auf und ist in der nächsten Sekunde am Wagen. „Ich bin überglücklich, Demoiselle.“

Schlagen... Schlagen... Schlagen... Schlagen... Schlagen...

Dort und hier

Der britische Ein- und Ausfuhrhandel geht ständig zurück. Wie die neueste englische Wirtschaftsstatistik zeigt, sind im Monat November die Einfuhren, insbesondere Lebensmittel, Rohstoffe, Zerkohle gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um 13,2 Prozent zurückgegangen.

Solche Zahlen erläutern die Tatsache, daß sich der Ring um die Insel von Monat zu Monat enger schließt. Denn der Rückgang der englischen Einfuhr und Ausfuhr ist eine Folge der deutschen Gegenblockade.

Der scharfen Rückentwicklung des englischen Handelsvolumens entspricht das beständige Anwachsen des Defizits im englischen Staatshaushalt. Wie das Londoner Finanzministerium offiziell verkündet, schließt das laufende Geschäftsjahr mit einem Haushaltsdefizit von 2.106.559.000 Pfund Sterling ab.

Demgegenüber kräftigt sich die deutsche Wirtschaft, die im wesentlichen ungestört durch Kriegshandlungen schaffen kann und der allmählich der ganze europäische Kontinent als Versorgungs- und Arbeitskräfte zugewachsen ist.

Die Arbeit des Nährstands am Oberrhein

Badische und elsässische Bauern Hand in Hand / Gemeinsame Wiederaufbauarbeit

Von Landesbauernführer F. Engler-Fablin

Die „Nationalsozialistische Landpost“ bringt in ihrer Ausgabe 1. Dezember der Landesbauernführer der elf- und württembergischen Grenzgebiete über den Kriegsjahr 1940 in Baden:

Das Kriegsjahr 1940 wurde wohl für das badische Grenzlandbauernum die größte und schwerste Belastungsprobe. In all seiner ganzen Ausdehnung war die Landesbauernschaft Operationsgebiet mit einer feindlichen Grenzlinie von 180 Kilometern.

Jede nur verfügbare Arbeitskraft wurde mobil gemacht, um die Kriegserzeugungsleistung erfolgreich zu steigern.

geringsten Arbeitsinsatz wurden allein durch die übermenschliche bäuerliche Leistung die Frühjahrsernte und die Heuernte vollständig durchgeführt. Erst zur Getreide- und Hackfruchtperiode änderte sich die Arbeitslage durch Zurverfügungstellung einer größeren Anzahl Gefangener nach dem belaisch-französischen Zusammenbruch.

Auf dem Gebiet der Rarfordnung und Ernährungswirtschaft sind, abgesehen von der gut vorbereiteten und deshalb so reibungslosen Einfuhr der Lebensmittelwirtschaft, die Heeresversorgung und die Ernährung der Zivilbevölkerung im Vordergrund.

sind und die für die Verarbeitung notwendigen Rohstoffe von anderwärts herbeigebracht werden müssen, völlig einwandfrei vorfluten gina.

Um nun den Wiederaufbau, der durch die unverantwortlichen Maßnahmen der französischen Kriegsführung schwer darniederliegenden elsässischen Landwirtschaft in Angriff nehmen zu können, hat sofort nach dem französischen Zusammenbruch der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß eine Außenstelle des Landesernährungsamtes Baden unter meiner Leitung in Straßburg und in allen 13 elsässischen Kreisen je ein weiteres Ernährungsamt (Kreisbauernschaft) unter Leitung eines Kreisbauernführers errichtet.

Die Ladenschlupfen der Zukunft

Im Zusammenhang mit den Nachwuchshänden des Einzelhandels ist in seinen nächstjährigen eine erhebliche Erweiterung eintreten, wie der Anstieg zum Kaufmannsberuf durch eine fünfjährige soziale Befreiung geltend gemacht werden könne.

Chemisch hergestellte Spinnstoffe

Im Deutschen Reichsanzeiger und Preussischen Staatsanzeiger Nr. 304 vom 28. Dezember 1940 ist eine Anordnung des Reichswirtschaftsministeriums zur Sicherung der planmäßigen Erzeugung von chemisch hergestellten Spinnstoffen veröffentlicht worden.

Kleiner Wirtschaftsspiegel

Unternehmungen

Das Reichsministerium der Finanzen hat am 30. September 1940 bestimmten Geschäftsjahr auf 2,15 (1,90) Millionen Reichsmark; dazu kommen noch 129.000 (185.000) Reichsmark fiktiver Erträge.

Das Reichsministerium der Finanzen hat am 30. Juni 1940 bestimmte Geschäftsjahr auf 2,15 (1,90) Millionen Reichsmark; dazu kommen noch 129.000 (185.000) Reichsmark fiktiver Erträge.

In Kürze

Aus dem Reichswirtschaftsministerium. Der Führer hat auf Verlangen des Reichswirtschaftsministers die Regierungskommissionen Dr. Dietrich, Wolf und Dr. Goebels und den Minister Oppardt zu Regierungsräten im Reichswirtschaftsministerium ernannt.

Wahrgenahme für Wissenschaftsmittel. In der Anordnung Nr. 25 der Reichsbehörde „Gewebe“, die im

Abgabepflichtigen, die sich durch die Entwicklung der Verordnungsstelle mit Spinnstoffen im Zusammenhang ergeben, anzuschließen.

Verordnung über Fleischbrühwürfel und ähnliche Erzeugnisse

Der Reichsminister des Innern hat in Gemeinschaft mit dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft eine Verordnung über Fleischbrühwürfel und ähnliche Erzeugnisse erlassen.

In der Verordnung wird weiter bestimmt, welche Arten Verwendung finden dürfen. Die vorgeschriebenen Vorschriften gelten auch entsprechend für Fleischbrühwürfel, die nicht wasserlöslich sind, zum Beispiel in Form von Pasten, Kneten, Röhren, Gütern und ähnlichen Erzeugnissen.

„Deutsches Reichsanzeiger“ Nr. 3 vom 4. Januar 1941 veröffentlicht ist, wird die neue Abgabegenossenschaft für Pflanzenschutzmittel im Jahre 1941 bekanntgegeben.

Handel mit Wertpapieren. Eine vom Reichsministerium für die Reichsbildung erlassene Verordnung über den Handel mit Wertpapieren zufolge wird die Geltungsbereich der dritten Verordnung über den Handel mit Wertpapieren vom 13. November 1934 in dem vom 31. Dezember 1941 verfallen.

Der Schweizer Bauernführer schließt, wie das Schweizerische Bauernführer schließt, 40.000 Reichsmark. Die landwirtschaftliche Landwirtschaft stellt mit 400.000 Personen rund zehn Prozent der Gesamtbevölkerung der Schweiz dar.

Nachdriften hinausgeschoben

Der Reichswirtschaftsminister hat durch eine Verordnung zur Verschiebung des Maß- und Gewichts mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse die Nachdriften für Getreideproben und für Personennormen sowie die Eichpläne für Weidmehrfahrer, Weidmehrfahrer und Verlehnungen, die bereits vor dem 1.9.1940 aufgestellt waren, hinausgeschoben.

Jedenfalls gilt der Zeitsatz: daß unbeschäftigte Arbeiter in Kriegsjahren zunächst dem Reich zur Verfügung stehen müssen. Und die abschließende Feststellung lautet: Den notwendigen Bedürfnissen der privaten Wirtschaft wird der gebührende und im Kriege erwünschte Spielraum gelassen, den Vorrang aber auch auf dem Finanzierungsgebiet hat das Reich.

Die entsprechenden Anzahl Patente wurde ebenfalls geliefert. Die schwierigen Aufbaumarbeiten der Grenzzone wurden überwiegend in Gemeinschaftsarbeit von Arbeitskolonnen, meistens unter Leitung eines tüchtigen Landwirts, bewältigt.

Eine der wichtigsten Maßnahmen bei der Hebernahme der Zivilverwaltung war die Sicherstellung der Ernährung der elsässischen Zivilbevölkerung, denn im ganzen Land waren keine Vorräte mehr vorhanden.

Die Vielzahl der nur angeordneten wichtigsten Maßnahmen und Arbeiten beweist am besten das tatkräftige Eingreifen der in Baden und Elsaß eingeteilten reichsüberländischen Dienststellen.

Ankauf von Altgold und Silber

L. Köhler Uhrmachermeister Kauthaus - Rathausbogen 22-23

Rein Zanzen Ringen führt und bekommen n und wirtsch eines neuen Schalen der Weltbeherburfte und sind morisch neue Erfindungen und es ist unmöglich aufzuklären.

Derjenige, der die Aufgaben der Weltbeherburfte und sind morisch neue Erfindungen und es ist unmöglich aufzuklären.

Da die Industrie ländlichen mehr angelegte Vereinigten sich daraus, Produkten, Schmelz, Amerika politischen, Suchte, das auch über d zubreiten.

Wi

Trotz der europäischen Höhe und p redigierbare, daß erstmalig nationalwirtschaftliche Einsprüche. Es stellte sich mental-europäisch zwischen den besetzten Landesteilen von den S. Norwegen u zu gezielte Getriebe zum vergangen mit der en beibehalten, die Ent auf diesem Der Leiter d lung beim darauf, daß er z u n sei. Nur de habe hemme gefamten U Höhe der W wieder erre worden. Da schaftsbolganf als a nicht fähig, wenn der t verbunden h flug entsefl gewunge geb

Schnäse Liköre Reinmuth P.1.12 F.1.1 1.1.1

Südamerika im Schatten der USA

Grenzen amerikanischer Aufarkieversuche / Europa ist nicht auszuschalten

Von K. v. Ungern-Stenberg

Kein Land liegt heute so abseits vom großen Ringen, daß es nicht durch den Krieg be-
rührt und ihn direkt oder indirekt zu spüren
bekommen würde. Die Wehen eines politischen
und wirtschaftlichen Umschwungs, die Geburt
eines neuen Zeitalters kündigen sich an. Die
Säulen des Thrones, auf dem das Gold als
Weltbeherrscher durch viele Jahrhunderte sa-
ßen, sind als letzte Weisheit verehrt wurde,
sind morsch geworden. Ueberall bahnen sich
neue Erkenntnisse den Weg, aber auch die Wi-
derstände wachsen und organisieren sich. Aber
es ist unmöglich, das Drängen des Zeitgeistes
aufzuhalten.

Derjenige Erdteil, der räumlich von den Er-
gebnissen des Krieges am weitesten entfernt ist,
und der sich seinen Reigungen nach am stärk-
sten aus dem Konflikt herausgehalten hat, ist
Südamerika, aber auch dieser halbe Kon-
tinent wird, je längere Monate vergehen, im-
mer tiefer in den Strudel des Kriegesgesehens
hereingezogen. Er wird wirtschaftlich ruiniert
und politisch von den Fingern des großen
Bruders auf der Nordhälfte umfaßt. Auf der
Panamerikanischen Konferenz von Havanna
glaubte Washington nach Ausbruch des Krie-
ges, daß die Stunde gekommen sei, eine Ver-
bündnischaft über ganz Iberoamerika fest zu be-
gründen. Man strebte die Abhängigkeit in den Ver-
hältnissen eines gesamtamerikanischen Exportar-
tikels. Der Plan scheiterte am Widerstand Süd-
amerikas, da er praktisch die Auslieferung der
Südhälfte des Kontinents an Nordamerika be-
deutet hätte. Man begann darauf in Washing-
ton ein wenig leiser zu treten und begnügte
sich mit der Gründung einer Export- und Im-
portbank mit einem Kapital von 700 Millio-
nen Dollar, die dazu bestimmt ist, den unter
den Kriegen des Krieges lebenden Südameri-
kanern Kredite zu gewähren. Man beschloß die
Widerstrebenden mit goldenen Ängeln, um sie
den Wünschen Nordamerikas gefügiger zu ma-
chen. Der Not gehorchend haben einige Staa-
ten, zuletzt Argentinien mit 100 Millio-
nen Dollar, diese Kredite in Anspruch genom-
men. In den Lagergruppen von Buenos Aires
liegen gewaltige, unerschöpfliche Reserven,
die zum Heizen der Lokomotiven verwendet
werden müssen, dort lagert Weizen, Wolle
usw., dort verbirgt das Fleisch aus den Kühl-
häusern, weil die Blockade den europäischen
Abfahrmärkten absperrt, und zugleich den Verkauf
der südamerikanischen Produkte nach London
verhindert. Brasilien durchläuft eine neue
Kaufzeit. Nordamerika aber ist unfähig, den
Ueberfluß der Produktion zu konsumieren, da
es la selbst Getreide und Fleisch im Ueberfluß
besitzt.

Da Südamerika keine nennenswerte eigene
Industrie hat und auf die Einfuhr von aus-
ländischen Maschinen, Geräten und Materialien
nicht angewiesen ist, die es heute nur aus den
Vereinigten Staaten beziehen kann, so er-
laubt sich daraus, daß ein gesunder Austausch von
Produkten fehlt, daß es immer mehr in
Südhängigkeit von Nord-
amerika gerät und dadurch auch in der
politischen Bewegungsfreiheit abnimmt. In
Washington mußte man die Lage aus und ver-
suchte, das Netz der strategischen Stützpunkte
auch über die Südhälfte des Kontinents aus-
zubreiten. Die Errichtung eines nordamerika-

nischen Stützpunktes in der Punta del Este
an der Mündung des La-Plata-Stromes rief
in Argentinien und teilweise auch in Uruguay
heftige Opposition hervor. Erst eine Konferenz
zwischen den beiden Außenministern in Bue-
nos-Aires brachte den Widerstand, es war an-
scheinend unmöglich, den Vereinigten Staaten
ein glattes Nein zu sagen. Ein Teil der Presse
in Argentinien, in Montevideo und in San-
tiago spricht die Befürchtung aus, daß der Ver-
kehr auf dem La-Plata- und Paranaquaström
leicht der Kontrolle Washingtons unterstellt
werden könnte.

Wenn also jetzt Nordamerika seine Dollar
nach Südamerika fließen läßt, so sichert es
damit gleichzeitig seine Westpositionen auf der
Südhälfte des Kontinents und verbreitert
gleichzeitig seine Rohstoffbasis. Die Verei-
inigten Staaten haben weder Sinn noch Aus-
sicht, so hat denn ein bedeutender Konzern
Nordamerikas die Gründung einer großen
Autoreifenfabrik in Brasilien, dem Ursprungs-
land des Kautschuks, vorgezogen. Die Jün-
gergewinnung in Bolivien wird mit Hilfe
von Dollars erweitert, um die Vereinigten
Staaten vom Bezug von Jinn aus Malakka
unabhängig zu machen, die Kupfergewinnung
in Chile, das brasilianische Manganzert wer-

den ganz in den Dienst Nordamerikas gestellt.
In Volta Robondo (Brasilien) wird ein Stahl-
werk gebaut, in dem 10 000 Arbeiter beschäftigt
werden sollen. Nordamerikanische Ingenieure
und Techniker treffen in Südamerika ein, um
die Arbeiten in Gang zu bringen.

Man nimmt in Südamerika die von Nord-
amerika vorgebrachte und in den letzten Er-
klärungen Roosevelt wieder aufgegriffene
phantastische Idee eines in Zukunft möglichen
Angriffes der totalitären Staaten gegen den
amerikanischen Kontinent nicht ernst, man er-
trägt die wahre Abhängigkeit, unter diesem Vorwand
die Hegemonie Washingtons über Latein-
amerika möglichst fest zu verankern und die
Kontra-Doctrin in veränderter Form zu re-
alisieren.

Entgegen diesen Plänen sind für den
Januar 1941 südamerikanische
Wirtschaftskonferenzen nach Buenos-
Aires einberufen, um über die Möglichkeiten
zu beraten, einen auf internem Austausch
basierten südamerikanischen Wirtschaftskreis
zu schaffen. Aber der Mangel eigener Industrien,
die la nicht aus der Erde geklopft werden
können, läßt diese Bemühungen aussichtslos
erscheinen. Südamerika ist auf Europa
angewiesen.

Wichtige Steuer- und Rechtsfragen

Wiederaufleben alter Geschäfts- beziehungen durch Kontingentierung

In diesen Fällen wird heute Mangelware,
die nicht amtlich rationiert, also ohne Marken
oder Bezugsscheine veräußert ist, kontingentiert,
indem sie vom Erzeuger zum Großhändler und
von diesem an den Verteiler für die Verbrau-
cher in bestimmten Monats- oder Jahres-
anteile in einer Vergleichszeit zugeteilt wird. Es
wird aber oft vorkommen, daß inzwischen
jemand seinen Lieferanten gewechselt hat. In
diesem Falle lebt nach einer Mitteilung
der Reichsstelle Tabak auf die alte Ge-
schäftsbeziehung automatisch wieder auf. Wenn
die Geschäftsbeziehung mit einem Kunden, der
in der „Stichtzeit“ Ware bezog, inzwischen ab-
gebrochen wurde, muß sie für die Zeit der Kon-
tingentierung wieder aufgenommen werden.
Ausnahmen gibt es hier grundsätzlich nicht. Die
Fälle, in denen die Wiedereinahme der Ge-
schäftsbeziehungen nicht zumutbar ist, sind
außerordentlich selten. Es kann sich höchstens
einmal darum handeln, daß die Zahlungs-
fähigkeit eines Abnehmers soviel zu wünschen
übrig läßt, daß die Weiterbelieferung eine Ge-
fahr bedeuten würde. Der Umfang der
Lieferpflicht ergibt sich aus der Höhe der
früheren Bezüge einerseits, der Zuteilungsbö-
gen an den Großhändler andererseits. Der Groß-
händler muß dabei dem Kunden wertmäßig die
Ware im Verhältnis zu den Bezügen der Ver-
gleichszeit auch dann zuteilen, wenn zum Bei-
spiel gerade die Ware, welche der Kunde früher
bezog, heute nicht lieferbar ist. Der Kunde muß
sich dann mit einer Ersatzware zufriedengeben,
auch wenn es sich um andere Sorten oder
Preislagen handelt.

Versteuerung von Ueberstunden- Vergütungen

Die Besteuerung von Ueberstunden-Vergü-
tungen ist in der letzten Zeit wiederholten
Veränderungen unterworfen gewesen. Der
jetzige Rechtszustand ist folgender: Bei
den Ueberstunden-Vergütungen ist zu unter-
scheiden zwischen dem Grundlohn und den Zu-
schlägen. Der Grundlohn unterliegt nun-
mehr in jedem Falle sowohl der Lohnsteuer als
auch dem Kriegszuschlag. Der gesetzliche bzw.
tarifliche Zuschlag für Mehrarbeit, Sonntags-
-, Feiertags- oder Nachtarbeit ist sowohl
von der Lohnsteuer als auch vom Kriegszuschlag
befreit. Wenn die Ueberstunden-Vergütungen
zusammen mit dem laufenden Arbeitslohn ge-
zahlt werden, so sind sie nach der Tabelle zu
versteuern. Wenn die Ueberstunden-Vergütungen
dagegen nicht zusammen mit dem laufenden
Arbeitslohn gezahlt werden, so kommen für
die Ueberstunden-Vergütungen die besonderen
Steuerätze des § 40 E. St. G. bzw. § 35 E. St. G.
für sog. sonstige, insbesondere einmalige Be-
züge in Betracht. Diese Steuerätze betragen
bei einem Arbeitnehmer, der in Steuergruppe I
fällt: 18 v. H., bei einem Arbeitnehmer, der in
Steuergruppe II fällt: 14 v. H., bei einem Ar-
beitnehmer, der in Steuergruppe III fällt: 10
v. H., bei einem Arbeitnehmer, der in Steuer-
gruppe IV fällt, mit Kinderermäßigung für
1 Person 8 v. H., 2 Personen 6 v. H., 3 Personen
3 v. H.; mehr als 3 Personen 1 v. H. Als
Kriegszuschlag kommen die halben Sätze hinzu.

Lohnerhöhungen nach steuerlichen Gesichtspunkten

Wie der RfH. in dem Urteil vom 22. 5. 1935
(VI A 467/34, Rz. 38 S. 44) entschieden hat, ist
es mit § 1 E. St. G. nicht zu vereinbaren,
wenn ein Entgelt von 500 RM. auf 499,99 RM.
herabgesetzt wird, um hierdurch eine für die
steuerliche Bemessung maßgebende Grenze zu
unterschreiten. In dem Falle des Urteils des
RfH. vom 17. 10. 1940 (IV 142/40) hatte eine
GmbH. einem Teil ihrer Angestellten Gehalts-
aufbesserungen gewährt und ist dabei in einer
Anzahl von Fällen unter Ausnutzung der
Lohnsteuerlichen Abnutzungsvor-
schriften bis zu 1 Rpf-Grenze unter den
Zahlen geblieben, die zu einer höheren Lohn-
steuerstufe geführt hätten. Die Vorinstanzen
hatten darin eine mit § 1 E. St. G. nicht zu
vereinbare Umgehung der Lohnsteuer-
bestimmungen gesehen und die Zulässigkeit der
Gehaltsaufbesserungen unter Bezugnahme auf das
oben erwähnte Urteil vom 22. 5. 1935 abgelehnt,
indem Gehaltsbezüge aus steuerlichen Gründen
herabgesetzt wurden. Wie der RfH. erläutert,
liegt es anders, wenn bei Gehaltsaufbesserungen
von Anfang an die Lohnsteuerabteile berücksich-
tigt und bis an die Grenze einer Steuerstufe
gegangen wird, bei deren Uebersteigerung eine
höhere Lohnsteuer zu zahlen wäre. Auch in sol-
chen Fällen ist es zwar richtig, daß an sich in

Das Werk spricht

Unter dem gleichbleibenden „Das Werk
spricht“ wird künftig das „Hakenkreuzbanner“
in zwangloser Folge über die in Mannheim
und dem weiteren Umkreis regelmäßig erschei-
nenden Wertzeitschriften der Betriebe berichten
und damit die Arbeit und Ergebnisse der ein-
zelnen Betriebsgemeinschaften würdigen, wie
sie sich in den Wertzeitschriften spiegeln.

Betriebsgemeinschaft und Arbeitsgemeinschaft
sind uns heute keine neuen Begriffe mehr, son-
dern die durch sieben Jahre aufbauender So-
zialarbeit mit pulserndem Leben erfüllten
Grundlagen unserer nationalen Arbeitsordnung
geworden.

Man pflegte früher stets nur von Arbeits-
gebern und Arbeitnehmern zu sprechen und die
ganze „Bewertung“ der Arbeit und des Ar-
beiters kam in dieser schematischen Bezeichnung
zum Ausdruck. Die Summe der einzelnen Ar-
beitnehmer in einer Firma wurde Belegschaft
genannt und bedeutete eben auch nicht mehr,
als die zahlenmäßige Erfassung der „belagten“
Arbeitsplätze.

Heute ist die Betriebsgemeinschaft auch über
die Mauern des Werkes hinaus lebendig. Die
gemeinsame Freizeitgestaltung, der Besuch
von Appellen und Feiernabendveranstaltungen,
Kulturnächte und Urlaubsfahrten bieten Gele-
genheit, daß sich die Kameraden vom gleichen
Arbeitsplatz auch menschlich einmal näher kom-
men oder daß Angehörige von großen Betrie-
ben mit mehreren Tausend oder Zehntausend
Arbeitern ihre Kameraden von der Nachbar-
abteilung oder Filiale kennenlernen.

Solches gemeinsame Erleben dies- und jen-
seits der Fabrikttore schafft ein ganz neues
Gemeinschaftsgefühl und das Bewußtsein eines
gemeinsamen Schicksals in der Bindung an das
gemeinsamliche Werk.

Aus dem Bewußtsein dieser Gemeinschaftlich-
keit irgendwie Ausdruck zu verleihen, erwin-
nen die Werks- oder Betriebszeitschriften, von
denen auch hier in Mannheim eine fastliche
Zahl erscheint.

Es ist überaus interessant, das Leben und
die Arbeit in unseren diesigen Betrieben ein-
mal sich in den Aufsätzen und Bildern ihrer
Zeitchriften spielen zu sehen. Hier wird die
mannigfaltige Arbeit der Betriebszellen der
gesamten Betriebsgemeinschaft vor Augen ge-
führt, der Betriebsführer hat Gelegenheit,
wertvolle Dinge zu besprechen, die nicht
wegenstand oder Programmpunkt eines Be-
triebsappells sein können. Vor allem aber
kommt der werkende Mensch hier einmal zu
Wort, er erzählt von sich und seiner Arbeit,
die vielleicht bisher im Rahmen des Gesamtbe-
triebes zu wenig bekannt, und deshalb auch
nicht genügend gewürdigt worden war. Da
berichten Gesellschaftsmitglieder von ihren Ur-
laubserlebnissen oder Erfahrungen, die sie
beim Besuch von verwandten Betrieben ge-
wonnen haben. Die lustigen Begebenheiten des
vergangenen Betriebsausfluges oder Betriebs-
sporttages sind in Wort und Bild verewigt. In
grundrissigen Aufsätzen werden gelegentlich
die Ereignisse in der Politik, Vorgänge und
Neuerungen des eigenen Gewerbegebietes oder
auch in historischen Abhandlungen die Rinn-
steine und Bräute vergangener Zeiten lebendig.
So ist die Wertzeitschrift bei weitem mehr als
etwas das berühmte „Schwarze Brett“, auf dem
die tagewichtigen Bekanntmachungen des Be-
triebes oder Partei (NAP) angeschlagen sind.
Die Wertzeitschrift kann aber, ihrer Aufgabe
entsprechend, auch mehr sein als etwa die Ta-
geszeitung, die in ihren Spalten unter größ-
ten Gesichtspunkten, ausgerichtet auf die Ta-
gespolitik, die Zusammenhänge ihrer Ver-
schaft, und die gesamte Volkswirtschaft, solche
— nur betriebliche Probleme oder Ereig-
nisse — läßt nicht in gleicher Ausführlichkeit
behandeln könnte. Und mit welcher Freude
erwarten die Arbeitskameraden, die zur Weh-
r macht eingezogen sind, diesen Gruß aus der
Heimat, der ihnen von den Ereignissen in ihrem
Betrieb berichtet! Gerade hier wird offenbar,
welch Gewicht die Wertzeitschrift als Binde-
glied mit den vorübergehend abwesenden Ka-
meraden erlangen kann, weil sie zum Teil von
allen Arbeitskameraden geschrieben oder ge-
halten wird, ist sie so richtig die Stimme des
Werkes, die Stimme des Schaffenden. Bz.

der Regel Löhne nicht in Zahlen vergütet wer-
den, die mit 99 Rpf. enden, aber es kann den
Beteiligten andererseits nicht allgemein ver-
wehrt werden, bei solchen Gehaltsaufbesserungen
Zahlungen zu wählen, die für die Arbeitnehmer
zu einem steuerlich günstigen Ergebnis führen.
Dieses ist auch die Auffassung des Reichsmini-
sters der Finanzen, der dem Verfahren bei-
getreten ist.

Wirtschaftlicher Umschwung in Norwegen

Trotz der englischen Fernblockade ist es den
europäischen Volkswirtschaften möglich eine
hohe und zum Teil steigende Produktion auf-
rechtzuerhalten. Das vergangene Jahr ist viel-
fach erstmals dazu benutzt worden, die nation-
alwirtschaftlichen Kräfte ohne Angst vor dem
Einspruch der Londoner Ein zu überprüfen.
Es stellte sich heraus, daß eine intensive konti-
nental-europäische Zusammenarbeit, hauptsäch-
lich zwischen der großdeutschen Wirtschaft und
den besetzten Gebieten, ganz neue Arbeitsge-
legenheiten und eine erhebliche Unabhängigkeit
von den Schwankungen des Weltmarktes bietet.
Norwegen wird endlich seine Wasserkräfte
zu gesteigerter Erzeugung und zum Export von
Elektrizität ausnutzen können, während bis
zum vergangenen Jahr unerschöpfliche Reserven
mit der englischen Kohlenindustrie den Han-
delsbetriebe stark belasteten, die norwegische Indu-
strie in Abhängigkeit von England brachten
und die Entlastung der nationalen Produktion
auf diesem wie auf anderem Gebiet hemmten.
Der Leiter der volkswirtschaftlichen Hauptabtei-
lung beim Reichskommissar Terboven verweist
darauf, daß eine Steigerung der Güter-
erzeugung in Norwegen durchaus möglich
sei. Nur der kapitalistische Einfluß Englands
habe hemmend gewirkt. Trotz des Ausfalles des
gesamten Ueberseehandels sei mittlerweile die
Höhe der Friedensproduktion im allgemeinen
wieder erreicht, teilweise sogar überschritten
worden. Das bedeutet eine vollkommene Wirt-
schaftsrevolution für Norwegen, denn das Land
galt als außerordentlich weltmarktabhängig,
nicht fähig, seine Wirtschaft in Gang zu halten,
wenn der transatlantische Güteraustausch un-
terbrochen wird. Eine durch den deutschen Ein-
fluß entfesselte Initiative hat diesen Umschwung
weggeleitet. Neue Verkehrsstraßen

wurden geschaffen, der vernachlässigte Berg-
bau belebt, die Fischwirtschaft modernisiert
und der Warenverkehr mit dem
europäischen Festland erleichtert. Norwegen
hatte in den letzten Wochen eine fastliche Reihe
lang- und kurzfristiger Handels- und Verrech-
nungsabkommen unterzeichnet können. Feste
Abnahmeverträge mit der deutschen Wirtschaft
haben sofort die gefährlichen konjunkturellen
Störungen, unter denen ein weltmarktorien-
tes Land wie Norwegen besonders litt, ausge-
schaltet. Erstmals nach vielen, vielen Jahren
haben, die dem Land manche Krise gebracht hat-
ten, kann Norwegens Wirtschaft auf lange
Zeit disponieren.

Nilsun Quistling, der Führer der Nationalen
Santima, wies zum Jahreswechsel im nord-
nordischen Rundfunk darauf hin, daß die Zusam-
menarbeit mit Deutschland für Norwegen eine
Notwendigkeit sei. Der Kampf gegen England
sei auch für Norwegen eine Existenzfrage ge-
worden.

Und dieses Land im Norden unseres Konti-
nents ist nicht das einzige, dem sich im jetzigen
Stadium der völligen wirtschaftspolitischen
Umwandlung ein ähnlicher Ausblick bietet,
denn die wachsende politische Geschlossenheit
Europas verbessert von Monat zu Monat die
gemeinsame Produktions- und Handelsbasis.
Das Mitte Dezember abgeschlossene deut-
sch-schwedische Warenabkommen, das
nach Meldungen aus Stockholm für 1941 einen
Warenverkehr mit Deutschland in Höhe von
nahezu 2 Mrd. Kr. vorsieht (gegenüber rund
1,4 Mrd. Kr. im Jahr 1940), zeigt die zuneh-
mende handelspolitische Verbindung Schwedens
mit dem europäischen Festland, nachdem seine
sämtlichen überseeischen Partner ausgefallen
sind. Dänemark wird, wie Staatsminister
Staaning zu Neujahr im dänischen Rundfunk
betonte, neue Formen finden, unter denen das
Volk beschäftigt werden kann, trotz der Schwie-
rigkeiten, die die verminderte Schiffahrt und
die verminderte Rohstoff- und Brennstoffzufuhr
und der veränderte Absatz mit sich führen. Aber
auch Dänemark wird die nengeschaffenen Aufga-
ben bewältigen, in stärkerer Einstellung auf die
Wirtschaft des europäischen Kontinents.

Steigende Staatspapiere in Italien

Folgen der Aktiensteuer-Erhöhung

Die erste unmittelbare Folgeerscheinung der ita-
lienischen Sondersteuern, die die Aktiensteuer auf
20 Prozent erhöhen und eine Grenze für Zinsausgaben
in der Höhe von 7 Prozent des Einkommensver-
trages festlegen, war ein harter Rückgang an allen Börsen,
der für die meisten Industriebörsen 15 Prozent bis
20 Prozent betrug. Dieser Aktienrückgang, der jetzt wie-
der einem ruhigeren Entwidlung der Notierungen
Weg gemacht hat, war vorauszuversagen und erwollt.
Das italienische Volkswirtschaften ist im Ziel. Die
Verletzung zur Spekulation in Sachwerten, zu denen
auch die Industriefaktoren gehören, lag um so näher,
als der gestiegenen Konjunktur weniger Geldbesitzer
gegenüberstanden.
Die Abkehr des italienischen Finanzministeriums,
diese Spekulation durch einen kräftigen Überfall des in den
letzten Monaten lebhaft aufgeblassenen Aktienmarktes
zu ermöglichen, ist durch die neuen Steuererhö-
hungen, deren gesamtwirtschaftliche Bedeutung ihren unmittel-
baren schädlichen Ruf nach übertrifft, in voller
Anstaltskraft erreicht worden. Ein Zeichen dafür ist
es, daß die Staatspapiere von der schädlichen
Welle nicht erreicht worden sind, sondern sich weiter-
hin günstig entwickelten. Die anhaltende hohe Spar-
kraft des italienischen Volkes hat es ermöglicht, daß
in den letzten Monaten diese Milliarden neuer Staats-
schuldscheine und anderer kurzfristiger Staatsmittel auf
den Markt gebracht werden konnten und die Krieg-

finanzierung daher keinen Schwierigkeiten begegnet.
Die jetzt folgende Kürzung des Aktienmarktes wird
die Spargelder weitestgehend in noch höherem Maße als
bisher den Staatspapieren zuführen. Es ist daher
anzunehmen, daß die Staatspapiere in der nächsten
Zeitraum in beträchtlicher Höhe auf den Markt kommen
werden. Die unter dem gegenwärtigen Beschäftigungs-
stand am Geldmarkt ein voller Erfolg über wäre, während
wird schon der am Samstag stattfindende Ministerrat
über diese in Italienischen Kreislaufkreise schon seit
längerem behandelte Frage eine Entscheidung bringen.
Rechtlich liefert die fiskalpolitische Sparreue-
keit des italienischen Volkes und sein Vertrauen in
die Staatspolitik und Währungs wie in der Ver-
gangenheit so auch jetzt eine reichhaltige Rück-
finanzierung, bei der der Staat in der Auswahl
seiner Methoden reichen Spielraum hat.

Felikan-Schreibband
- farbverdichtet -
mit griffreinem Ende



ADOX *Dr. Schützgen*
Fotofilm

Offene Stellen

Wir stellen FRAUEN

für leichte, saubere Montagearbeiten ein. Arbeitszeit von 6.40-15.50 Uhr, samstags bis 12.10 Uhr.

STOTZ-KONTAKT G.m.b.H. Fabrik elektrotechnischer Spezialartikel Mannheim-Neckarau

Arbeitskräfte, die sich in einem Beschäftigungsverhältnis befinden, können nicht berücksichtigt werden

Gewandter

Kontorist

zur Bearbeitung aller Kennzifferfragen zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüche erbeten unter Nr. 89 697 VS an den Verlag dies. Blatt.

Wir stellen

FRAUEN

für leichte Stanz- und Bohrarbeiten ein. Arbeitszeit abwechselnd: 1 Woche von 6-14 Uhr und 1 Woche von 14-22 Uhr.

STOTZ-KONTAKT G. M. B. H. MANNHEIM-NECKARAU - VOLTSTR. 11

Arbeitskräfte, die sich schon in einem Beschäftigungsverhältnis befinden, können nicht berücksichtigt werden.

Kontoristin

mit Kenntnissen in Buchhaltung, Kurz- und Maschinenschrift, von Fabrikationsbetriebe der Papierbranche zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. - Ausführl. Bewerbungen unter Nr. 14290VS an den Verlag dieses Blattes erbeten

Kontoristin

möglichst Absolventin Höherer Handelsschule sofort gesucht

F. WIDMANN & SOHN Mannheim - Neckarauer Straße 195

STENOTYPISTIN

evtl. auch Anfängerin, in entwicklungsfähige Stellung gesucht. Angebote unter Nr. 101725VS an den Verlag

gebildetes Fräulein

bis 35 Jahren, evtl. zur selbständ. Führung meines frauenlosen Haushaltes. Selbiges muß ehrlich, fleißig sein und alle guten, häuslichen und erzieherischen Eigenschaften besitzen. (2 Kinder im Alter von: Mädel 4 Jahre, Junge 9 Jahre.) Zuschr. mit Bild und Gehaltsansprüchen erbet. unter Nr. 5564 B an Verlag des HB Mannheim

Gewandte

Stenotypistin

von Elektro-Großfirma zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen unter Nr. 142 935 VS an den Verlag des Hakenkreuzbanner Mannheim erbet.

Regulierbare Verdunklungsblende

neuartig, D. R. G. M. R. L. 3 - 39/505. Vertrieb gemäß §§ Luftschutzgesetz genehmigt. Dasselbe ermöglicht jederzeit einwandfreie Lüftung der Zimmer, paßt zu jeder Lampe und bedarf keinerlei Montage. Sie besteht aus einer soliden Bakelit-Ausführung. Verkaufspreis 1,80 RM. Muster stehen zum Verkaufspreis zuzüglich der Versandkosten zur Verfügung.

Größten, Einzelhändler und Vertreter gesucht

Karl Rudolf, Mannh., Postfach 286, Ruf 51596

Wir suchen zum 15. April 1941

1 kaufm. weiblichen Lehrling

mit guter Auffassungsgabe der technischen Branchekenntnisse wegen. Pflichtjahr muß abgeleistet sein. Bewerbungen erbet. unter Beifügung von Lebenslauf, Lichtbild und Schulzeugnisabschriften an

Rheinische Elektrizitäts - Aktiengesellschaft Personalabteilung

Für großes Geschäftshaus mit Großgaststätten-Betrieb zuverlässiger

Hausmeister

möglichst Handwerker per bald gesucht. Derselbe muß in der Lage sein, kleinere Reparaturen im Betrieb und Haus selbst auszuführen. Angebote unter M. H. 4008 an Ala-Anzeigen A.-G., Mannheim, erbet. (138898V)

HEIDELBERG

Für die Werbeabteilung meines Buch- und Zeitschriftenverlages suche ich zu persönlicher Zusammenarbeit perfekte

Stenotypistin

Antritt sofort oder 1. Februar 1941

KURT VOWINCKEL VERLAG

Heidelberg, Wolfsbrunnenweg 36, Ruf 3742

Namhafte Lebensversicherungsgesellschaft hat großen

Inkassobestand

in Mannheim zu vergeben

Vertreter, die in der Lage sind, Kautions zu stellen und das Neugeschäft zu fördern, wollen sich melden unter Nr. 89616VS an den Verlag des Hakenkreuzbanner in Mannheim

Wir suchen einige

Krautfahrer und Hilfsarbeiter

ausbillweise und für dauernd Christ. Herm. Schmidt Chem. Produkte - Mannheim, Egellstr. 9

Suche zum bald. Eintritt einen tüchtigen

Eisenhändler

für Laden und Lager, evtl. mit Führerschein. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen unter Nr. 142 923 VS an den Verlag des Hakenkreuzbanner Mannheim

Kaufmännischer LEHRLING

auf Ostern 1941 gesucht

Süddeutsche Möbelindustrie Brüder Treizger G. m. b. H. MANNHEIM - O. S. 1

Wir suchen tüchtige

Verkäuferinnen

für Kurzwaren Schnittwaren Herrenwäsche Strümpfe

ARETZ

A M MESSPLATZ

Stenotypistin

(auch Anfängerin) sofort gesucht, evtl. halbtags. Nähe Rheinstraße. Zuschriften unter Nr. 70788VS an den Verlag des „HB“ in Mannheim erbeten

3-4 Arbeiterinnen

für Schuhfabrik sofort gesucht Tap-Tap-Schuhfabrik MANNHEIM - P. 6, 14

Perf. Stenotypistin

für ständige Aushilfe (halbe od. ganze Tage) sofort gesucht. Zuschriften unter 142915VS an den Verlag d. Bl.

Tüchtige Maschinen-Näherinnen

für Sackflickerei gesucht Vorzustellen von 9-16 Uhr

Verein Deutscher Delfabriken Mannheim, Bonadiesstraße 3/5 (bei der Kammerchleiße)

Jüngeres Fräulein

mit guter Allgemeinbildung als Bürohilfe sofort gesucht. Bei Eignung Dauerstellung. Angebote unter 142917VS an den Verlag ds. Bl.

Junge Kontoristin

(Anfängerin) von Lebensmittelgroßhandel, per sofort oder 1. Februar 1941 gesucht. Angebote unter Nr. 58358 an den Verlag dies. Blattes

Suche jüngere

Verkäuferin

für Partümerie oder Stahlwaren. Kann auch eingelehrt werden. Zuschriften u. Nr. 56168 an den Verlag dies. Blatt.

Kontoristin

auch Anfängerin, zum sofortigen Eintritt gesucht. Deutsche Kranken-Versicherungs-A.-G. Filialdirektion Mannheim 8 1, 10-12, Fernruf 208 87

Wir suchen zum möglichst sofortigen

Eintritt tüchtige weibliche Bürokräft

mit guter Allgemeinbildung und guten Fertigkeiten in Kurzschrift und Maschinenschriften. Handgeschr. Angebote mit Zeugnisabschr. und Lichtbild an den Reichverband Deutscher Dentisten, Landesdienststelle Baden-Saarplatz, Mannheim, P. 4, 20/21. (138898V)

Suche für sofort oder 1. Februar 1941 jüngere, tüchtige Verkäuferin für Lebensmittel - Ferner 1 Jungen als Ausläufer. Zuschriften unter Nr. 142919VS an den Verlag des Hakenkreuzbanner erbeten.

Colibri, tüchtige Kleinmädchen

in mod., ruhigen Haushalt baldmöglichst gesucht. Oberleitn. Haupt. Mich.-Eugenstr.-Straße 9, Ruf 427 05

Wir suchen für sofort oder später

1 Chemo-Technikerin

oder Laborantin mehrere jüngere Kontoristinnen oder Anfängerinnen

mit Kenntn. im Maschinenschreiben eine flott arbeitende

Stenotypistin

Bewerbungen wollen eingereicht werden mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, des frühesten Eintrittstermins und Gehaltsansprüchen unter Beifügung von Zeugnisabschriften an

Gummiwarenfabrik Hutchinson

Mannheim-Industriehafen

BBC

Wir suchen für Außenmontage eine größere Anzahl von

Schaltanlagen-Monteuren

insbesondere auch Spezialisten für Verdrahtung von Meß- und Steueranlagen sowie einige selbständige

Monteure

für elektrische Großmaschinen

Brown, Boveri & Cie. Akt.-Ges. Mannheim 2 - Schließloch 1040 - Lohnbüro

Industrie-Unternehmen in Weinhelm a. d. Bergstraße sucht sofort eine

Maschinenbuchhalterin

und eine

perfekte Stenotypistin

Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Nr. 70989VS an den Verlag des HB Mannheim erbet.

BBC

Wir suchen mehrere

Stenotypistinnen

für Dauerstellungen. Es kommen sowohl Damen mit längerer Berufserfahrung als auch jüngere Kräfte in Betracht.

BROWN, BOVERI & CIE. A.-G. Mannheim 2, Schließloch 1040, Personalbüro

Tüchtige, intelligente

Dame

perfekt in Stenografie, Schreibmaschine, zur tatkräftigen Unterstützung des Leiters einer unserer Verkaufsabteilungen dringend gesucht

Ellangebot für sofort oder später mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, Gehaltsansprüchen zu richten an

Joseph Vögele A.-G., Sekretariat

Im Interesse der Stellungsuchenden empfehlen wir, bei Bewerbungen auf Differenzenzeiten keine Originalzeugnisse oder sonstige Originalunterlagen einzusenden. Ebenso empfehlen wir, Lichtbilder, Zeugnisabschriften usw. auf den Rückseiten mit Namen und Anschrift des Bewerbers zu versehen. - Sie vermeiden dadurch unliebsame Verluste und erleichtern die Rückgabe der betreffenden Unterlagen.

Partial text from adjacent page including 'Hakenkreuz', 'Wir suchen', '2 stre', 'ein, die', 'Kaufmann', 'la Zeugnis', 'Auffassung', 'Schriftliche', 'Ott', 'Werkzeug', 'Mann', 'Nach St', '2. Bu', 'möglich', 'rahmen u', 'mittelgroß', 'Industrie', 'Gehaltsan', 'an den V', 'Bitte', 'deutli', 'Wir su', '2', '2', 'die die Pr', '3', 'für sta', 'nicht unbe', 'Eignung', 'sicher rec', 'Loh', 'Deuts', 'Teilwa', 'W', 'übernim', 'Turnhalle vor', 'Wir such', 'H', 'zur Bed', 'Warmwa', 'Han'

Offene Stellen

Arbeiterinnen

(18-30 Jahre) zum sofortigen Eintritt gesucht

Suberit-Fabrik A. G. Mannheim-Rheinau

Alleinmädchen in groß. Haushalt... Hilferin für Fertigkeit...

Intelligenter, energischer Lager-Verwalter

gesucht, der in der Lage ist, ein umfangreiches Lager von Einzelteilen...

Stolz-Kontakt G.m.b.H. Fabrik elektrischer Spezialartikel...

Wir empfehlen: Berufskleidung jeder Art. Koch-Jacke 4.75, Friseur-Mantel 5.40, Ärzte-Mantel 7.10, Arbeits-Anzug 9.70, Maier-Anzug 10.15

Wir stellen zu Ostern 1941

2 strebsame Lehrlinge

ein, die eine gründliche Ausbildung als Kaufmann und Werkzeugmachmann erhalten...

Otto Hamel & Co.

Werkzeug- und Maschinengroßhandlung Mannheim - Postfach Nr. 313

2 Stenotypistinnen 1 Kontorist(in) 1 Postableger(in)

zum möglichst baldigen Eintritt gesucht.

Hilger u. Kern Techn. Großhandel - Mannheim, Qu 7, 1

Stenotypistin

(evtl. Anfängerin mit leichter Auffassungsgabe) in angenehme Dauerstellung per sofort gesucht...

Perfekter Maschinenbuchhalter(in)

von größerem Büro sofort gesucht, evtl. Aushilfe oder stundenweise.

FERNSPRECHER 26703

Junge, unabhängige Frau oder Mädchen insüber gesucht.

Wegen Verheiratet, meines Mädchens überläßt, saubere, nette Hausangestellte...

Zünftige, erfahrene Alleinmädchen für Küche und Haushalt zum 1. Februar 1941 gesucht.

Köchin

mit üblichen Nebenarbeiten für gepflegten Villenhaus zum Mannheimer gesucht.

Gut empfohlene Putzfrau 3 Stunden täglich zum 1. Februar gesucht.

Zünftige Hausgehilfin evtl. Tagesmädchen od. -frau gesucht.

Hausgehilfin wegen Verheiratung der letzten 1. Febr. von Alt. Ehepaar gesucht.

Mädchen 2. Stabelfeher, Heubenheim, Scheffelstraße 22

Saub. ehrl. Putzfrau zum Reinigen des Büro für ein bis zwei Stunden wochentlich.

Sprechstundenhilfe auch Schwester oder Anfängerin, in moderne Zahnpraxis gesucht.

Monatsmädchen oder Stundenfrau in ruhigen Haushalt sofort gesucht.

Ingenieur m. Allgemeinwissen in Elektrotechnik, Maschinenbau, Marinebau...

Zünftiger Bäcker sofort gesucht, Eug. Reinhardt, Wilm., Jungbuschstr. 27

Kaufm. Lehrling mit guter Schulbildung für unser Reisebüro zu Ostern 1941 gesucht.

Kaufm. Lehrling und Schlosserlehrling für Kellereimaschinen-Fabrik zu Ostern gesucht.

Hilfe täglich von 2 bis 6 Uhr für ruhigen gepflegten Haushalt sofort gesucht.

GEBRÜDER braun MANNHEIM BREITE STRASSE - K 1, 1-3

BBC Wir suchen zum baldigen Eintritt kaufmännische Angestellte zur Besetzung kaufmännischer Posten verschiedener Art.

Welcher Schneider arbeitet noch einige erstklassige Großstücke in der Woche mit?

Männlicher oder weiblicher Lehrling zum abhändig. Eintritt gesucht.

Zum baldigen Eintritt gesucht: Tüchtiger Partie-Koch 1 bis 2 unverheiratete Hausburschen

Kaufm. Lehrling und Schlosserlehrling für Kellereimaschinen-Fabrik zu Ostern gesucht.

Boten(in) zum Austragen einer illustrierten Wochenzeitschrift für Rhein- und Ruhrgebiet gesucht.

Ausläufer Wabfabrik, Radfabrik, fof. gefunde. Albert Wolf Nachf. Mannheim, Leiterstraße Nr. 21.

Bitte Offertenziffern deutlich schreiben!

Wir suchen 2 gewandte Stenotypistinnen 2 Anfängerinnen

die die Prüfung bei dem Arbeitsamt abgelegt haben, und 3 Hilfskräfte für statistische Arbeiten.

„Nothilfe“ Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit für Bauern, Landwirte und Angehörige anderer Berufe.

Lohnbuchhalter(in) für sofort gesucht

Deutsche Großverkaufs-Gesellschaft m. b. H., Hamburg Teilwarenfabrik, Mannheim, Friesenheimer Straße 14

Welcher Sportlehrer übernimmt Turn- und Sportunterricht in einer Oberklasse?

Wir suchen für sofort einen zuverlässigen, erfahrenen HEIZER zur Bedienung von Zentralheizungen und Warmwasseranlagen.

Hanbuch & Söhne Solfenstraße 6

Kinder-Pfleglerin od. gebild. junges Mädchen zu einem kleinen Jungen gesucht.

Kassiererin gesucht für die Kasse eines lebhaften Einzelhandelsgeschäftes der Textilbranche gewandt

1 Mädchen zum Bedienen Zimmer im Haus 1 Mädchen f. Küche u. Haushalt zum baldigen Eintritt gesucht.

Haushälterin Erfahrene Frau zur Wahrung eines gepflegten Haushalts für eine oder zwei Stunden wochentlich.

Drei Kinder sollen von kinderliebend., evtl. älterem gewissenhaftem Fräulein tagtäglich von 2 bis 3 Uhr in gutem Hause beaufsichtigt werden.

Monatsfrau oder Mädchen für verm. gefucht Peter Nagel, Orientstraße 67

Mädchen erfahren in allen Hausarbeiten, in Dauerstellung sofort oder später gefucht.

Putzfrau für Büro sofort gefucht.

Hilfe täglich von 2 bis 6 Uhr für ruhigen gepflegten Haushalt sofort gefucht.

Offene Stellen
Zuverlässiger, stadtbürger Ausläufer
 (Radfahrer) sowie
Hilfsarbeiter
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
Graph. Kunstanstalt Klein & Holt
 Mannheim — Neckarauer Straße 243

Zum sofortigen Eintritt Lehrling
 für kaufmänn. Büro gesucht
 Handschr. Bewerb. unter D. M. 4035 an
 Anzeigen-Franz, Mannheim, D 4, 5.

Orts. Speditionsfirma sucht zuverläss.
Lastzugführer
 u. geübten Bulldogfahrer
 Angebote mit Lebenslauf an
 Mannheimer Transportgesellschaft
Rieger & Co.
 MANNHEIM — D 7, 14

Laborant (in)
 für Laboratorium
 einer Grad- u. Stahlgießerei gesucht.
 möglichst mit etwas Praxis in den
 einschlägigen Analysen. Zuschriften
 unter Nr. 89 695 V an den Verlag
 des „Hakenkreuzbanner“ Mannheim

Stellengesuche
Ehrl., zuverlässiger Mann
 in Leumund
 sucht Vertrauensposten
 als Bote, Einkassierer usw. Karlon
 bis 10000 M. kann gestellt werden.
 Zuschriften unter Nr. 54068 an den
 Verlag des „HB“ Mannheim erbet.

Kaufmann
 der Lebensmittelbranche, etwaige
 Jahre als Kontrollbeamter tätig,
 sucht sich zu verändern
 ist in d. Lage, den Chef zu vertreten
 Gehaltsangebote unter Nr. 5559 BS
 an den Verlag des „HB“ Mannheim

Zuverlässiger Mann
 sucht sofort Stelle als Raffinierer,
 Wäcker od. Lagerarbeiter, Angebote
 unter Nr. 70976 BS an den Verlag
 des „Hakenkreuzbanner“ Mannheim

Kaufmann
 mit guter Allgemeinbildung, Kenntnisse
 im Innen- u. Außendienst, bilanzrech.
 Buchhalter, sucht sich zu verändern.
 Angebote unter Nr. 70784 VS an den
 Verlag des „HB“ in Mannheim erbeten

Kaufmännische Lehrstelle
 für 16jährigen Jungen
 mit einjähriger Handelsschulbildung ge-
 sucht. Angebote unter Nr. 142916 VS
 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Weiche Eisenhandelsfirma gibt strebsa-
 mem Kaufmann Gelegenheit, seine
 Kenntnisse als
Eisenhändler
 zu erweitern, um dann als solcher
 mitarbeiten zu können? Ist in allen
 kaufmännischen Arbeiten bestens
 bewandert und bereits schon ein
 Jahr in Eisenhandel tätig gewesen.
 In Referenzen. — Zuschriften unter
 Nr. 51560 V an den Verlag ds. Bl.

Metz., gedient., zuverläss. Mann
 sucht Beschäftigung, als welcher Art.
 Südlr. u. 56212 an den Verlag.

Jüngere, tüchtige Schneidermeisterin
 bisher selbständ., sucht zum 1. März
 oder später passend. Wirkungskreis
 als Direktorin in Konfektions-
 haus in Mannheim, Ludwigshafen
 oder Heidelberg. — Zuschriften mit
 Gehaltsangabe unter Nr. 5564 B an
 den Verlag dieses Blattes erbeten.

Zimmermädchen
 erftlich gebildet, mit langjährig.
 guten Zeugnissen, sucht Stelle in
 gutem Hause. Zuschriften erbeten
 unter Nr. 5521 B an den Verlag.

Berf. Stenotypistin
 mit eigener Schreibmaschine sucht
 Heimarbeit. — Angebote unter
 Nr. 17714 VR an den Verlag dies. Blatt.

Mietgesuche
 Wir suchen für einen Chemiker sonnige
4-5-Zimmer-Wohnung
 erwünscht Neubau, Lindenhof, Almengebiet, Schwetzingen
Dubois & Kaufmann
 Mannheim-Rheinau

Zu vermieten
Lagerhalle
 450 bis 500 qm, Nähe Fabrikation,
 sofort zu vermieten. Kleinschlupf
 vorhanden. Zuschriften erbet. unter
 Nr. 70783 BS an den Verlag ds. Bl.

Gedümmtes, helles Lager
 etwa 300 bis 400 qm groß
 mit Verankerampe, auch zur Ver-
 stellung von Kleinartikeln geeignet.
 sofort zu vermieten. Sudring
 R u a p p, Mannheim, Höfstr. 18

Ein bis zwei moderne
Büroräume
 mit Zentralheizung, Stadtmitte
 Sudringhofen, zu vermieten.
 Näheres: Fernruf 606 47

Möbl. Zimmer
 zu mieten gesucht
 Gut möbliertes Zimmer
 möglich mit Zentralheizg., sofort
 oder später gesucht. Zuschriften
 unter Nr. 5558 B an den Verlag
 des Hakenkreuzbanner Mannheim.

Wohnungstausch
 Göttinger, sonnige
3-Zimmer-Wohnung
 mit Bad, in der Neckarstadt zu
 tauschen gesucht gegen eine
 schöne 4-Sim.-Wohnung mit Bad,
 Mietpreis bis 95 RM. Angebote
 unter Nr. 5555 B an den Verlag.

Zu verkaufen
Komb. Kohlenherd mit Herd und
 Gasbrenner,
 2 Kocher mit Backofen, 1 großer
 Spiegel, 275 x 0,72 m, 6 kleinere
 Spiegel, Gasautomat (Rupel), 3
 Waschbretter m. Gahn. (falt. warm),
 2 Heizbatterien mit Brause, vier
 Brennscherebrenner, 2 Feuerloch-
 schilde mit Spritzkopf, 2 Rollen-
 sprenger, 2 Motoren, 1,7 PS, drei
 Kugellampen mit Ringeln, alles in
 bestem Zustand zu verkaufen.
 Emil Werner, Eisenhofstr. 39
 Installationsgeschäft, Ruf 50060

Kalender
Tages-Abreibblöcke
 Größe ca. 100x140 mm, ohne Rück-
 wand, zu verkaufen. (56148)
 Näheres: Fernsprecher Nr. 244 97.

Drilling
 bohrt, Selbstspanner, Ref. 15,
 leicht, sehr gut erhalten, für 220 M
 zu verkaufen. Fernsprecher 447 94.

Fotokopie-Apparat
 Marke Rectophot, Type VI (neu-
 wertig), Kopiergröße 36x48 cm,
 mit Selbsttät. u. eingebauter Ver-
 stärkung-Rollenabfuhr, preisw. zu ver-
 kaufen. Anfragen unter 138894 BS
 an den Verlag dieses Blattes erbet.

Marischiefel
 Größe 41, fast neu, zu verkaufen.
 Emil-Geckl-Str. 13, part. rechtl.

Unterricht
 Englisch, Französisch, Spanisch
 Russisch, Italienisch, Holländisch
 für Anfänger, Fortgeschrittene
 und Kaufleute
BERLITZ-INSTITUT
 The Berlitz School of Languages
 Lehrgänge in all. Weltsprachen
 Nur Friedrichsring 2a - Ruf 414 00
 Wasserturm



Am Montag
 den 6. Januar
ist unser Geschäft
 wegen Warenbestandsaufnahme
geschlossen!
 KAUFHAUS
HANSA
 MANNHEIM

Selbständ. Köchin sucht Stellung.
 Uebere, auch
 Hausarbeit, Zuschriften unter Nr.
 5621 BS an den Verlag ds. Blatt.

Tüchtiges, anständiges Mädchen
 22 J., sucht pass. Halbtagbeschäfti-
 gung, Wirtschaft im Laden usw.,
 Zuschriften unter Nr. 56543 an
 den Verlag dieses Blattes erbeten.

Mietgesuche
3-Zimmer-Wohnung
 mit Bad und Maniarbe, Straße
 Mannheim — Bad Dürkheim oder
 Mannheim — Heidesheim von ruh.
 Würtlern sofort gesucht. Angebote
 unter Nr. 70968 BS an den Verlag

4-5-Zimmerwohnung
 möglichst Einfamilienhaus, zum
 1. März 1941 evtl. später, in einer
 der Berufsstr. zu miet. gesucht.
 S o n n e 4-Zimmer-Wohnung,
 Einfamilienhaus, sehr preiswert,
 in Höhenluftkurort bei Heidesheim,
 Stadt kann in Tausch gegeben
 werden. Angebote erbeten unter
 Nr. 5554 B an den Verlag d. Bl.

Gelucht zum 1. April 1941 oder
 schon früher
6-7-Zimmerwohnung
 mit Zubehör und Keller, noch
 Möglichkeit mit Zentralheizg.,
 Angebote mit Preisangabe an
Dr. W. Hoegen
 Mannh., Nth.-Wagner-Str. 48.

MODERNE
3-4-Zimmer-Wohnung
 gesunde Wohnlage,
 zu mieten gesucht,
 evtl. auch Hauskauf. —
 Angeb. unter 104537 VS
 an den Verlag ds. Blatt.

Modernes
5-Zimmerwohnung
 mit Zentralheizung, möglichst in der
 Oststadt, sofort zu mieten gesucht.
 Angebote unter Nr. 70979 BS an den
 Verlag des Hakenkreuzbanner erbeten

Käume
 ca. 500 bis 1000 Quadratmeter
 für Auto-Reparaturen geeignet, in Mannheim
 oder Horst gesucht. Angebote erbet. unter
 Nr. 142 921 BS an den Verlag dieses Blattes

Zu vermieten
3 Zimmer und Küche
 evtl. mit Bad und Heizung, auch
 teilmöbliert, in herrl. Lage Nähe
 Mannheim zu vermieten. Angebote
 unter Nr. 158851 BS an den Verlag

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
 mit großer Wohnfläche, Bad mit
 Einrichtung (Wuschb., Vert., Reg.)
 in Königshofen-Rohden (Rahmstätt-
 den an 2. Lauber) sofort preiswert
 zu vermieten. Auskunft erteilt:
 Otto Hofmann, Mannheim, Benu-
 str. 22a, 3. Stod. (56238)

1 Sim. u. Küche
 Wdm. Gartenhaus
 m. Bad, in Ost-
 Stadt der 1. Bedr.
 zu vermieten. Angeb.
 unter Nr. 6600 B
 an den Verlag.

Mietgesuche
 Schöne 2. bis
 3-Zimm.-Wohn.
 evtl. mit Bad,
 Döggie, auf sofort
 oder auf später
 gesucht. Angebote
 u. Nr. 142 988 BS
 an den Verlag.

Defen
 kaufen laufend
 Derrn & Mantel
 Qu 2, 3, Ruf 22702

Speisezimmer
 f o r d e s Möbel,
 preisw. zu verlauf.
 Möbelrestoration
 J. Scheuber,
 U. 1.1 Orin. Hund
 Fernspr. 273 57

Kraftfahrzeuge
Auto-Kress
 Mh.-Neckarau
 Friedrichstraße 54
 Fernsprecher 488 09
 kauft laufend Autos
 zum Verschrotten

Auto-Rösslein
 Das erste und
 große Haus
Auto-
Motorrad-
Zubehör
 Vulkanisation
C 1,13

Schüritz
 MANNHEIM 07 25
 PRIVAT
Handels-Schule
 Kunstr. - n. d. Hochhaus (Ufa-Palast)
 Anfangs Januar beginnen:
1. Tagesvolkurse (6 Monate)
 Unterrichtszeit von 8-13 Uhr
2. Einzelkurse
 in Kurzschrift, Maschinenschreiben und
 Buchführung in den Nachmittags- und
 Abendstunden.

Handels-
unterrichtskurse
 Tullastraße 14 - MANNHEIM - Fernruf 424 12
Kurse in Kurzschrift
 und Maschinenschreiben
 am Tage und Abend
 ANKUNFT und Prospektie kostenlos!
 EINTRITT JEDERZEIT

Privat-Handelsschule
Vinc. Stock
 Inh.: W. Kraus
 M 4, 10 Fernspr. 217 92
 Begründet 1899
6. Januar beginnen Anfängerkurse in
 Kurzschrift u. Maschinenschreiben
 Unterrichtszeit: 18-30 Uhr oder 17-19 Uhr;
 desgl. in Buchführung; Unterrichtszeit: 19-30 Uhr.
 Auskunft und Prospektie kostenlos

Private Fremdsprachenschule VORBECK
 Mannheim, Tattersallstraße 39, Fernruf 431 87
 Unterrichts
 in modernen Sprachen
 (bes. Englisch) Kursen
 Sprachstunden täglich 12-13 Uhr; Samstag 14-17 Uhr

Höhere Schule: 1. bis 8. Klasse - Gewissenhafte Förderung
 Aufgabenerklärung - Vorbereitung auf alle Schulprüfungen -
 Nachholkurse - Umschulung
Abendschule: Schnellfördernde Kurse mit dem Ziel der Mittel-
 schulreife und des Abiturs für Berufstätige
 und Wehrmachtangehörige
 (101650V)
 Anmeldungen zu jeder Zeit - auch während der Ferien im
INSTITUT SCHWARZ MANNHEIM, M 3, 10
 mit Schülerheim
 Die Direktion: Dr. G. Süßler und Dr. E. Beckmann

Das
DA
 die gute
 Wir haben
 W
 M
 x. Z. im Feld
 4.
 Wir ha
 Mannhe
 Privat: S
 Nach lan
 unerwartet
 Schwägerin
Wilh
 Mannhe
 Rheindam
 Beerdigun
 Plötzlich
 Schwager, H
Ott
 Mannhe
 Helmholz
 reuerbest

ufen
mit Herz und
Geduld,
Folien, 1 großer
m. 6 kleiner
at (Rubler), 3
u. (kalt, warm),
mit Brause, vier
2 Feuerlöcher,
n. 1,7 Ps, drei
ugen, alle in
verkauft.
enborff Nr. 39
ff, Ruf 50060

ke
mm, ohne Rück-
(56149)
cher Nr. 244 97.

rat
Kupe VI (neu-
de 36x48 cm,
ngebauter Web-
preis zu ver-
ter 135948 B
ed Blatt) erb

ch
elisch, Spanisch
sch, Holländisch
Portugiesische
ulente
INSTITUT
of Languages
l. Weltsprachen
- Ruf 414 00
m

tz
7,25

ule
n-Prakt)
ate)
ben und
axs- und

RONE
Fernruf 424 12

chrift
reiben

chule
ock
ernspr. 217 92
kurse in
enschriften
17-19 Uhr;
19-20 Uhr.
enlos

VORBECK
ernruf 431 07
pädliche
ausbildung
rsetzungen
tag 14-17 Uhr

örderung
itungen -
er Mittel-
rufstige
(101690V
erlen im
MANNHEIM,
3, 10
XXXX



Die Deutsche Arbeitsfront

Verwaltung Mannheim
Hauptabteilung: Berufsbildung und Betriebsführung

Am Berufsbildungswort beginnen bis Ende dieses Monats neue Lehrgemeinschaften, auf die wir besonders hinweisen:

Kaufmännische Lehrgemeinschaften

Deutsche Rechtschreibung Stufe I und II / Der neuzeitliche Geschäftsbrief / Kaufmännisches Rechnen Stufe I und II / Buchführung für Anfänger - Fortgeschrittene / Deutsch - doppelte Buchführung / Buchführungsbuchführung usw.

Technische Lehrgemeinschaften

Was jeder vom Auto wissen muß / Hochrechnen Stufe I und II / Maschinenbetriebslehre / Nachtr. Stufe I und II / Metallarbeiten Stufe I und II / Buchführung für Anfänger - Fortgeschrittene / Deutsch - doppelte Buchführung / Technische Grundlagen / Elektrotechnik Stufe I bis III usw.

Wann einbunnen müssen bis höchstens 13. d. M. geistig sein. — Zusammentritt und Vertagung: Kreisverwaltung Mannheim, Rheinr. 8-5, Hauptabteilung Berufsbildung und Betriebsführung, Fernruf 345 21, Berufsbildungswort, O. 4. 8-9, Fernruf 342 18.

Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen!

Die Lehrgemeinschaften werden bis auf weiteres von 17.30 bis 19 Uhr und von 19 Uhr bis 20.30 Uhr durchgeführt. Die noch laufenden Lehrgemeinschaften werden daher um 1 1/2 Stunden vorgezogen.

Immer gut! Jetzt neue Bestellscheine!

KAISER'S KAFFEE GESCHAFT

Magen beschwerden!
Spätpolys Magensalz
verpackt durch Alpen
Packung Mk. 1.05 in Ihrer Apotheke

Zum täglichen Waschen:
Für Haut, die Seife schlecht verträgt!
die seit 30 Jahren bewährte, natürlich-milde
Aok Seesand-Mandelkleie
- für sehr Empfindliche auch ohne Seesand -
Gibt reinen Teint, verjüngt die Haut

Familien-Anzeigen gehören ins HB

Das Geheimnis
vieler Frauen mit reinem Teint liegt in der Aufmerksamkeit, die sie ihrer Verdauung schenken. Wenn Darmol bevorzugt wird, so ist das verständlich. Es ist sparsam und bequem, schmeckt wie Schokolade. Sie werden bestaunt finden, daß Frauen mit reinem Teint und jugendlichem Aussehen besonders auf die Verdauung achten und das gute Abführmittel Darmol verwenden. In Apoth. u. Drog. RM -74 u. 1.39

DARMOL
die gute Abführ-Schokolade

Dreieck-Salz
gegen Schmerzen
Preis von schätzlichen Alkaloiden. Die Untersuchungen erfahrener Mediziner bezeugen: Dreieck-Salz wirkt gut, hilft schnell und sicher ohne den Magen anzugreifen. Seine schnelle Wirkung beruht unter anderem auf der Tatsache, daß das leicht lösliche Salz besonders schnell vom Verdauungsorgan aufgenommen wird. Bitte, überzeugen Sie sich selbst. In fast allen Apotheken u. Drogerien vorrätig. Seit Jahren bewährt bei Kopf-, Zahnschmerzen, Erkältungskrankheit, Rheuma, Lähm- u. Migräneschmerzen.
Hilft schnell und sicher

Familienanzeigen

Wir haben uns verlobt
Lisa Haal
Helm Schück
Oberbühel in einem Kompagnon
MANNHEIM Im Januar 1941 z. Z. im Felde
Rheinbassarr. 52

Wir haben uns verlobt
Emmy Hager
Gerhard Hante
MANNHEIM Im Januar 1941 **BORKEN**
Sachsenstr. 27 L. Weid.

Ihre Verlobung geben bekannt
ERNA BARTHEL
LUDWIG TREIBER
a. Z. Ufa. bei einer Fischabteilung
Mannheim-Neckarab 5. Januar 1941 **Neuhäheim**
Niederfeld, 2. Weg 7 Kichenstr. 1

Statt Karten
Danksagung
Allen denen, die an unserem schweren Leid teilgenommen haben, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim-Feudenheim, den 5. Januar 1941.
Scharnhorststraße 32
Frau Emma Köhler Wwe.
Kinder und Angehörige

Wir haben uns vermählt
Walter Groß Feldwebel
Maria Groß geb. Wolf
z. Z. im Felde **Ladenburg a. N.**
4. Januar 1941 **Reinhardt**

„Nicotin“, altbewährt gegen
Bettnässen
Preis RM. 2.00 in allen Apotheken und Krosen-Apotheken am Tagelose

Wir haben uns am 2. Januar 1941 verlobt
EMMA WEGMANN
DR. MED. ERNST KELLER
Mannheim, P 6, 26 **Nürnberg-W**
Privat: S 1, 5 **Färther Straße 54**

Mein lieber Mann und treuer Lebenskamerad, unser herzenguter Vater
Max Köhler
Kriminalassistent I. R.
ist im 72. Lebensjahre nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in die ewige Heimat abgerufen worden.
Mannheim (Malnstr. 57), den 3. Januar 1941
Frau Anna Köhler, geb. Könnemann
Obering. Paul Schwarz u. Frau Else geb. Köhler
Die Einäscherung findet Montag, 6. Januar 1941, um 15 Uhr statt.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr
Wilhelm Günther
wurde heute im Alter von 78 Jahren durch einen sanften Tod von seinem schweren Leiden erlöst.
Mannheim (Qu 7, 8), den 3. Januar 1941.
Frau Elise Günther, geb. Kübler und Kinder
Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Nach langem Leiden verschied im Alter von 76 Jahren unerwartet schnell unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau
Wilhelmine Kaiser Wwe.
geb. Büssler
Mannheim, den 5. Januar 1941.
Rheindammstraße 60
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie August Arnold
Beerdigung: Dienstag, 7. Januar 1941, nachm. 14 Uhr.

Nachruf
Unser Gefolgschaftsmitglied
Konrad Müller
ist am 30. Dezember 1940 verstorben. Der Verstorbene hat sich während seiner Zugehörigkeit zu unserer Betriebsgemeinschaft als ein tüchtiger Mitarbeiter und treuer Arbeitskamerad erwiesen. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.
Mannheim, 3. Januar 1941.
Betriebsführer und Gefolgschaft der HEINRICH LANZ MANNHEIM Aktiengesellschaft

Todesanzeige
Meine liebe Frau, unsere gute und treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau
Katharina Ost
geb. Lotz
ist am 1. Januar im 78. Lebensjahre nach überaus arbeitsreichem Leben sanft entschlafen.
Mannheim-Käfertal (Baumstr. 28), den 5. Januar 1941.
Für die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Ost
Auf Wunsch der Verstorbenen fand die Beerdigung in aller Stille statt. - Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Plötzlich und unerwartet starb unser lieber Bruder und Schwager, Herr
Otto Bischoff
Stadtbaurat - Dipl.-Ing.
Mannheim, den 1. Januar 1941.
Helmholtzstraße 2
In tiefer Trauer:
A. Bischoff, Bürgermeister a. D.
Frau Schütz und Verwandte
Feuerbestattung: Dienstag, 7. Januar 1941, um 14 Uhr

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die zahlreichen Blumenspenden beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau
Franziska Strubel
geb. Eck
sagen wir herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Dr. Bläser und den ehrwürdigen Schwestern für die aufmerksame und liebevolle Pflege, Herrn Kaplan Ernsting für die Besuche und die trostreichen Worte beim Begräbnis sowie allen denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen.
Mannheim-Käfertal, den 3. Januar 1941
In tiefer Trauer: **Joh. Ed. Strubel**
Anton Berner und Frau Gretel, geb. Strubel
Gottlob Ziegler und Frau Liesel, geb. Strubel
Heinrich Strubel und Frau Barbara, geb. Galle
Jean Strubel und Frau Selma, geb. Seitz

Nachruf
An den Folgen der in der Nacht zum 19. Dezember 1940 erlittenen schweren Verletzungen verstarb heute früh unser lieber Arbeitskamerad
Georg Schweizer
Wir verlieren in dem Verstorbenen einen lieben Mitarbeiter, der uns stets seine ganze Arbeitskraft in treuer Pflichterfüllung zur Verfügung stellte. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Mannheim, den 3. Januar 1941.
Betriebsführung und Gefolgschaft der Enzinger-Union-Werke Aktiengesellschaft

